28. Jahrgang. Dienstag, 14. September. Abend-Ausgabe.





Danziger Zeitung.

№ 16049. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Der Kaiser in Straßburg.

Aus Straßburg wird vom 13. September telegraphirt:

Der Kaiser fuhr Vormittags bis zum festlich geschmückten Stephansfeld per Bahn, woselbst er von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge jubelnd begrüßt wurde. Dort bestieg der Kaiser den Wagen und fuhr durch das von der Gemeinde reich decorirte Dorf Brumath nach Weitbruch, woselbst der Bürgermeister und die Beigeordneten des Dorfes, sowie die Geistlichkeit und die Lehrer des Landkreises Straßburg versammelt waren, deren Begrüßung der Kaiser sichtlich erfreut entgegennahm. Der Kaiser beobachtete auf der Straße nach Weitbruch, im Wagen stehend, längere Zeit die Vorbereitung des Angriffs des 15. Armeecorps auf die Stellung der Nordarmee bei Kriegsheim und Weitbruch. Sodann fuhr der Kaiser zu der vor Weitbruch errichteten Ehrenpforte, woselbst der Bürgermeister des Ortes, sowie die Geistlichkeit und die Lehrer des Kreises Hagenau versammelt waren. Eine Schaar weißgekleideter Mädchen aus den angesehensten Familien des Kreises überreichte Blumensträuße. Der Kaiser fuhr durch den festlich geschmückten Ort bis zur Kirche und von da auf eine Höhe westlich von Weitbruch, zur Beobachtung der letzten Gefechtsmomente in unmittelbarer Nähe der Truppen. Das Gefecht endete mit dem allgemeinen Vorgehen der Infanterie des XV. Armeecorps und mit energischen Gegenstößen der Infanterie und Cavallerie der markirten Nordarmee. Um 12 Uhr 15 Min. wurde „das Ganze Halt" geblasen und die Truppen salutirten. Der Kaiser berief die Generalität und die Commandeure zur Kritik und fuhr sodann über Brumath nach Stephansfeld und von da mittelst Extrazuges nach Straßburg zurück. Auf der ganzen Fahrt und auf dem Manöverfelde wurde er von der überall zusammengeströmten Landbevölkerung herzlichst begrüßt.

Kurz nach 2¼ Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser von den Manövern hierher zurück. Die Kaiserin machte Mittags eine Spazierfahrt durch die Contades-Promenade.

Straßburg, 13. Sept. Morgen Vormittag beabsichtigt der Kaiser das Münster zu besuchen; Mittags soll der gestern abgesagte Empfang der Behörden und Körperschaften und Nachmittags die Huldigung der Landleute aus der Umgegend von Straßburg stattfinden. Für 5½ Uhr ist ein großes Diner in Aussicht genommen, an welchem die Civilbehörden, der Landesausschuß und der Gemeinderath theilnehmen werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. September.

Der Reichstag,

welcher übermorgen zur Ratificirung des spanischen Handelsvertrages zusammentritt, wird, daran zweifelt jetzt Niemand mehr, nur ganz kurze Zeit zusammenbleiben, und wir halten nach wie vor die fortdauernden Erörterungen über angeblich verborgene, mit dieser außerordentlichen Session verbundene Absichten der Regierung für ebenso überflüssig, wie es die Vermuthungen über ein mögliches Eingreifen des Reichskanzlers behufs Erörterungen auf dem Gebiete der äußeren Politik gewesen sind. — Nachstehendes Telegramm bringt die Bestätigung unserer schon öfter gemachten Angabe, daß Fürst Bismarck den Verhandlungen gar nicht beiwohnen wird:

Berlin, 14. Septbr. (W. T.) Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind heute früh 8½ Uhr nach Varzin abgereist.

Die ordentliche Session des Reichstags wird etwa zwei Monate später stattfinden. Es heißt mit Bestimmtheit, daß in den letzten Tagen dieses Monats die Arbeiten bei den Reichsbehörden und gleich darauf beim Bundesrathe ihren Anfang nehmen würden. Die Vorbereitungen für den Reichshaushaltsetat sind inzwischen schon im Gange. Allem Anscheine nach wird, wie uns unser Berliner △-Correspondent schreibt, der nächste Reichshaushalt mancherlei Abweichungen von seinem Vorgänger enthalten. Nicht ohne Interesse ist die schon telegraphisch erwähnte Mittheilung, daß man in Bundesrathskreisen nicht daran glauben will, daß die Branntweinsteuerfrage in der Session völlig unberührt bleiben würde. Bekanntlich ist von officiöser Seite oft behauptet worden, die Reichsregierung verzichte für die nächste Session, die letzte in der gegenwärtigen Legislaturperiode, auf die Branntweinsteuerprojecte, und wolle warten, bis die Zusammensetzung des Parlaments eine weniger „reichsfeindliche" sei. Wenn man nun selbst in Bundesrathskreisen solchen Versicherungen nicht unbedingt traut, so ist es klar, wie gerechtfertigt die Zweifel waren, die wir von vornherein jenen officiösen Angaben entgegengebracht haben.

Der Colonialcongreß.

Der allgemeine deutsche Congreß zur Förderung überseeischer Interessen ist gestern Vormittag durch den Vorsitzenden der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Dr. Peters, eröffnet worden.

Im Anschluß an die Ansprache des Dr. Peters betonte Dr. Jannasch, Vorsitzender des Centralvereins für Handelsgeographie, das völlige Einvernehmen beider Vereine in Bezug auf die Ziele des Congresses und die hauptsächlichsten der auf der Tagesordnung stehenden Fragen. Es erfolgte sodann die Bildung von Sectionen. Zu dem aus den Herren Dr. Peters, Dr. Jannasch, Graf Behr-Bandelin und Viceadmiral z. D. Livonius bestehenden Vorstand wurden noch Prof. Knoll-Prag, Dr. Wolff-Hermannstad und Dr. v. Koseritz-Porto Alegre hinzugezogen. Man trat nunmehr in die Erörterung des ersten Punktes der Berathungen: Der gegenwärtige Stand der deutschen Colonisation. Dr. Peters unterzog die deutschen Colonien einer übersichtlichen Betrachtung, ausführlicher bei Ostafrika verweilend, wo er die Arbeiten und Erfolge der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft darlegte. Die Gesellschaft habe in Zanzibar eine feste Verwaltung eingerichtet; auf dem Festlande gegenüber Zanzibar befinden sich neun im freudigsten Aufblühen begriffene Stationen, welche nicht, wie von den Gegnern behauptet werde, in erster Linie Militärstationen, sondern zu landwirthschaftlichen und Handelszwecken eingerichtet seien. Insbesondere zeige sich Erfolg auf den Stationen am Kingani, Dunda, Madimola und Usaungula, ebenso auf der Simastation. So habe die Gesellschaft in den letzten drei Jahren feststellen können, erstens, daß das Klima auf dem Festlande ein günstiges, für Europäer keineswegs unzuträgliches sei; zweitens, daß der Boden Ostafrikas nicht nur sämmtliche Erzeugnisse der Tropen, sondern auch alle europäischen Gemüse trägt und daß die Viehhaltung nirgends durch die Tsetsefliege unmöglich gemacht werde; drittens, daß es gelinge, ein organisches Verhältniß zu der eingeborenen Bevölkerung herzustellen, insbesondere den Schwarzen zur Arbeit heranzuziehen. Letzterer unterwerfe sich willig und gern der deutschen Herrschaft, erlerne unter Führung der deutschen Offiziere das Waffenhandwerk und arbeite sogar auf den Stationen, ohne daß Zwang angewendet werde. Auf einzelnen Stationen seien 60 bis 80 schwarze Arbeiter thätig. Uebrigens sei ein Dampfer nach der Somaliküste unterwegs, der die Ausrüstung für drei Stationen dorthin bringe und dieser Tage sein Ziel erreichen werde. Dr. Kersten-Berlin machte geltend, daß die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft sich nicht auf das bisher erworbene Gebiet beschränken, vielmehr weiter in Südostafrika vorgehen möge. Joachim Graf Pfeil sprach über die Erziehung des Negers zur Arbeit. Man möge nicht denselben Maßstab an den Afrikaner legen, wie an unseren Arbeiter, der in langen Jahrhunderten sich diejenigen Freiheiten erst allmählich habe erkämpfen müssen, die man jetzt dem Neger ohne Weiteres in den Schooß werfen soll. Das könne nicht gut thun; der Neger habe kein Verständniß für unsere Art persönlicher Freiheit; wolle man etwas von ihm erreichen, so müsse man ihn nach seiner Art behandeln und alle falsche Humanität bei Seite lassen. Im Einzelnen empfehle es sich, zur Beschaffung von Arbeitskräften die Macht der Häuptlinge, bezw. diejenige überlegener kriegerischer Stämme zu benutzen; ferner möge man eine Kopfsteuer einführen, deren Betrag der Neger nicht ohne Arbeit erschwingen könne. Außerdem seien die Weiber zur Arbeit heranzuziehen, die ja ohnedies in Afrika die meisten Arbeiten leisten, und deren Beispiel dann auf die Kinder wirken werde. Endlich sei es Aufgabe der Missionen, durch Beschränkung des theoretischen Unterrichts und erweiterte Pflege der Unterweisung in Handwerken die Arbeitsfähigkeit und Arbeitslust des Negers zu steigern. Dr. Haacke-Adelaide (früher Director der südaustralischen Museen) empfahl die Bildung einer Gesellschaft zur naturwissenschaftlichen Erforschung der deutschen Colonien behufs besserer Erschließung der natürlichen Schätze dieser Länder. Dr. Jannasch sprach über die Handelsbeziehungen zu Marocco. Redner entwickelte die Wichtigkeit der Erschließung eines geraden Handelsweges von den Häfen im Süden Maroccos nach Timbuktu. Man habe erneute Versuche nach dieser Richtung ins Auge gefaßt. — Pfarrer Büttner-Wormditt suchte der Ansicht entgegenzutreten, als seien die südwestafrikanischen Colonien so ganz werthlos, und bezeichnet als Haupthebel, sie emporzubringen, die Einrichtung einer unmittelbaren Dampferverbindung mit dem Mutterlande. Redner beantragte: „Der Congreß wolle die Reichsregierung ersuchen, das Project einer deutschen Postdampferlinie zur Verbindung der afrikanischen Colonien mit der Heimath dem Reichstage von Neuem vorzulegen." Im Uebrigen bekämpfte derselbe die Vorschläge des Grafen Pfeil betreffs der Arbeiterfrage. Die Hauptschwierigkeit, den Afrikaner zur Arbeit zu bringen, liege darin, daß es schwer sei, den Erwerb desselben vor seinen eigenen Landsleuten zu schützen. Stelle man den Neger in diesem Punkte sicher und lerne man sich namentlich mit ihm ordentlich in seiner Sprache verständigen, so werde man nicht Noth an Arbeitern leiden. Nachdem noch einige andere Redner das Wort ergriffen hatten, schloß die erste Sitzung.

Bemerkenswerth sind hiervon besonders die Vorschläge des Grafen Pfeil, der, nur mit etwas anderen Worten, die Einführung der Sklaverei befürwortete. Denn wie soll ein Zustand der „Arbeitskräfte" anders heißen, die man sich unter Beiseitesetzung aller „falschen Humanität", unter Benutzung der „Macht der Häuptlinge" und „überlegener kriegerischer Stämme" erworben? Man soll also wahrscheinlich dem Häuptlinge die Unterthanen, den siegreichen Stämmen ihre Kriegsgefangenen abkaufen, um sie zur Arbeit zu benutzen. Mit falscher Humanität hat das allerdings nichts zu thun, aber auch nicht mit wahrer!

Der Vorschlag des Herrn Büttner, die Herstellung einer Dampferlinie nach den ostafrikanischen Territorien herzustellen, wird so lange zu bekämpfen sein, als die ganze coloniale Entwickelung der dortigen Gebiete noch so durchaus embryonal ist, wie sie ist. Wo Colonien wild wachsen, sagte einmal der Reichskanzler, da sollen sie vom Reiche geschützt werden; aber Aufgabe des Reiches ist es nicht, mit seinen Mitteln dazu beizutragen, ein solches Unternehmen lebensfähig zu machen. Möge die ostafrikanische Gesellschaft zeigen, daß sie sich aus eigener Kraft halten kann. Dann wird ihr Niemand seine Sympathie versagen.

Uebrigens war, der „T. Rdsch." zufolge, die Versammlung nur schwach besucht. Der Grund davon liegt in der Fernhaltung des „Deutschen Colonial-Vereins", nachdem eine Einigung zwischen der „Gesellschaft für deutsche Colonisation", welche die Initiative zu dem Congresse ergriffen, und dem erstgenannten Verein nicht erzielt werden konnte. Eben deswegen kann aber auch der jetzige Colonialcongreß nicht entfernt den Anspruch darauf erheben, als Repräsentant aller colonialen Bestrebungen in Deutschland betrachtet zu werden.

Die Schwurgerichte.

Auf dem gegenwärtig in Wiesbaden tagenden Juristentage hat bekanntlich die Abtheilung für Strafsachen eine Resolution vorgeschlagen, welche dahin ging, daß „die Schwurgerichte das in sie gesetzte Vertrauen nicht verdienen". Das Plenum hat jedoch diese Resolution abgelehnt und sich für Beibehaltung der Schwurgerichte ausgesprochen. Diese Entscheidung scheint nun, wie man uns schreibt, in den Berliner maßgebenden Kreisen unliebsam berührt zu haben, da man die sogenannte „Reform" der Schwurgerichte noch nicht aufgegeben, sondern nur als inopportun vertagt hatte. Bis vor Kurzem lag es in der Absicht, die bezügliche früher unerledigte Vorlage, welche bekanntlich auch im Bundesrathe Widerspruch gefunden hatte, im nächsten Reichstage wieder entscheiden zu lassen. Man dürfte indessen jetzt davon zurückkommen.

Das Urtheil im Freiberger Socialistenprozesse.

Den Verurtheilten in dem Freiberger Prozesse ist bereits das ausgefertigte Urtheil zugestellt worden; es scheint Werth darauf gelegt zu werden, die Sache möglichst schnell zum endgiltigen Austrag zu bringen. Beschreitet das Urtheil, wie nunmehr zu erwarten ist, schon im Oktober oder November die Rechtskraft, so wird in der nächsten Reichstagssession die Opposition um sechs Köpfe kleiner sein. Auffallender noch, als diese etwas ungewöhnliche Eile, ist der Umstand, daß den Verurtheilten das Erkenntniß in gedruckten Exemplaren zugegangen ist. Die Behauptung des „Socialdemokrat", das Urtheil sei in gedruckten Abzügen „an sämmtliche deutsche Polizeiministerien, Staatsanwälte und Landgerichte zur Information und zur gelegentlichen Danachhandlung" versandt worden, ist, bemerkt dazu die „Volksztg.", natürlich eine gehässige Verdächtigung, welche höchstens insofern zwar nicht entschuldigt, aber doch erklärt werden kann, als sich sonst schlechterdings kein Grund für die merkwürdige Neuerung entdecken läßt.

„Specialmissionen."

Die Reise des rumänischen Ministers des Aeußern, Sturdza, an das österreichische Hoflager verdient sicherlich Beachtung und ihr wird auch von verschiedenen Seiten politische Bedeutung beigemessen. Es ist aber auch möglich, daß es sich nur um einen Act der Höflichkeit handle, um die übliche Begrüßung des Kaisers von Oesterreich seitens des rumänischen Hofes, da sich ersterer in der Nähe der rumänischen Grenze befindet. Die „Neue freie Presse" findet es auffallend, daß, während die beiden Hoflager des Kaisers von Oesterreich und des Zaren nur einige Stunden weit von einander entfernt sind, keiner der beiden Monarchen, wie dies sonst üblich ist, eine Persönlichkeit in Specialmission zur Begrüßung des benachbarten Souveräns entsendet hat, und meint, die Hofetiquette würde gewiß erfordern, daß der Zar die erste Begrüßung nach Galizien sende, da Kaiser Franz Josef früher in der Nähe der gemeinsamen Grenze eingetroffen sei, als der Zar. Wenn die „N. fr. Pr." indessen meint, diese Versäumniß werde um so mehr bemerkt werden, als Kaiser Wilhelm seinen Enkel, den Prinzen Wilhelm, zur Begrüßung des Zaren nach Brest-Litowsk entsendet habe, so scheint, bemerkt dazu die „Kr.-Ztg.", bei diesem Hinweise übersehen zu werden, daß, worauf bereits kürzlich aufmerksam gemacht wurde, die Sendung des Prinzen Wilhelm gewissermaßen ein Correlat zu dem Besuche des Erzherzogs Karl Ludwig in Peterhof bilde.

Einem Berliner Telegramm der „République Française" zufolge soll übrigens Prinz Wilhelm von Preußen von dem Fürsten Bismarck den Auftrag erhalten haben, den Zar zu bewegen, daß nach Bulgarien kein Abgesandter gehe oder daß wenigstens dessen Absendung verschoben werde, damit Oesterreich-Ungarns Empfindlichkeit geschont werde. Wie weit das richtig ist, muß freilich dahingestellt bleiben.

Das englische Parlament

wird sich wahrscheinlich am 25. d. M. vertagen, nachdem dank einer Vereinbarung zwischen den beiden Parteiführern Parnell und Randolph Churchill die Hindernisse, die sich dem Schluß desselben in den Weg stellten, gehoben worden sind. Lord Churchill hat Herrn Parnell die Zusage gemacht, daß er ihm gestatten werde, dem Parlament eine Bill über die Pachtzinsen in Irland vorzulegen, wenn das Budget vor Ende dieses Monats zur Annahme gelangt. Durch diese Zusage sind die Obstructionisten entwaffnet worden, und Herr Parnell wird selbstverständlich sein Möglichstes thun, um die Erledigung des Budgets zu fördern.

Wie sich das Journal „Le Temps" aus London telegraphiren läßt, habe die britische Admiralität gestern die Ordre erhalten, die Kriegsausrüstung für 30 Handelsschiffe in den Arsenalen von Portsmouth, Devonport und Chatham bereit zu halten.

Die bulgarische Frage.

Viel neues von wesentlicher Bedeutung liegt heute in Sachen der bulgarischen Krisis nicht vor. In Bulgarien sind keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen und somit ist noch kein Anlaß zu einer russischen Intervention geboten. Auch ist in die vielfach sich widersprechenden Meldungen von der Entsendung eines russischen Militärbevollmächtigten nach Sofia noch keine Klärung gekommen. Es scheint fast, als seien die Russen hier auf irgend ein Hinderniß außerhalb Bulgariens gestoßen. Bemerkenswerth sind außerdem die weiteren Symptome einer

energischen Haltung Englands.

So schreibt neuerdings die „Morning Post", ein mit dem Ministerium in Fühlung stehendes Organ, die Antwort Englands auf die türkische Note werde mit den Interessen des europäischen Friedens und den Traditionen Englands übereinstimmend befunden werden. Der Zweck der englischen Politik sei nicht, einfach einen zeitweiligen Frieden zu schaffen, der nur momentane Verwickelungen abwende, aber einen Zeitraum folgen lasse, in welchem politische oder militärische Vorbereitungen eintreten und zu einer Katastrophe führen würden. Was England anstrebe, sei die Sicherung eines dauerhaften Friedens, der den ganzen Continent von den Befürchtungen und Bürden erlöse, welche durch die gegenwärtigen Zustände auferlegt würden.

Gründlicher könnten allerdings die Anschuldigungen, daß England darauf ausgehe, Rußland und Oesterreich aufeinanderzuhetzen, um dabei im Trüben zu fischen, nicht widerlegt werden. Es fragt sich nur, über welche geheimen Mittel Lord Salisbury verfügt, um Europa das unverhoffte Glück „eines dauerhaften Friedens" zu verschaffen. Die „Morning Post" läßt sich darüber zunächst noch nicht aus, aber nach dem, was sie angedeutet, gewinnt es allerdings den Anschein, als ob England Neigung habe, auf die angeblich von dem Reichskanzler befürwortete Auftheilung der Türkei einzugehen, wobei dann nur noch fraglich wäre, ob es den Betheiligten gelänge, sich über ihren Antheil an dem türkischen Besitz auf friedlichem Wege zu verständigen.

Eine Beglückwünschung des Zaren.

Aus Anlaß des Namenstages des Zaren fand in Sofia am 11. September ein feierlicher Gottesdienst statt, bei welchem Metropolit Clement, einer der Hauptverschwörer vom 21. August, unter Assistenz von sechzehn Priestern die kirchlichen Functionen verrichtete. Anwesend waren die Mitglieder der Regentschaft und des Ministeriums, auch zahlreiche höhere Offiziere und Dragan Zankow. Auch eine Anzahl von Sofianer Bürgern hatte sich eingefunden. Vor dem Gottesdienst waren Karawelow, Mutkurow, Stambulow, Nikolajew und Radoslavow beim russischen Consulat zur Gratulation erschienen. Seit Morgens wehen Flaggen auf den Consulats-Gebäuden. Aber als öffentliche Feier wurde der Tag nicht begangen. Dem Kaiser wurde auch ein Glückwunschtelegramm geschickt, worauf derselbe nicht verfehlte, huldvoll zu antworten, wie nachstehendes Telegramm besagt:

Sofia, 14. Sept. (W. T.) In Folge eines ihm zu seinem Namenstage übersandten Glückwunschtelegrammes beauftragte der Kaiser von Rußland den russischen Consul, der Regierung und den angesehensten Personen der hiesigen Bevölkerung zu danken und die Hoffnung auszusprechen, daß Bulgarien, dessen Wohl dem Kaiser so sehr am Herzen liege, es verstehen werde, Ruhe und Ordnung, deren es dringend bedürfe, zu sichern. Je mehr Bulgarien sich der Höhe dieser Aufgabe gewachsen zeige, desto mehr werde es sich die wohlwollende Protection des Kaisers sichern.

Zu einer Zurückweisung der russischen Anmaßungen und einer Verurtheilung des Gebahrens der Officiösen schwingt sich jetzt auch die hochconservative „Kreuzztg." auf. Das Blatt schreibt, nachdem das von der „Nordd. Allg. Ztg." hervorgesuchte „Russenthum" des Battenbergers bestritten:

Fürst Alexander, ob er nun ein Deutscher oder ein Russe, hat Bulgarien verlassen und damit gethan, was in seinen Kräften stand, um den Mächten die Aufgabe der Erhaltung des Weltfriedens zu erleichtern, die auch er über die Befriedigung seines persönlichen Ehrgeizes setzt. Das sollte man nach Verdienst anerkennen, statt ihn mit Anzapfungen zu verfolgen, die schlechterdings keinen anderen Erfolg haben können, als den ohnehin gewaltig ins Kraut geschossenen russischen Uebermuth bis ins Maßlose zu steigern. Man braucht in der That nur Blätter wie die „Mosk. Ztg." zu lesen, um sich zu überzeugen, daß selbst Männer, wie der als „Staatsmann" geltende Geh. Rath Katkow, vom russischen Standpunkte heute nichts mehr für unmöglich halten. Den bloßen Gedanken, daß dem Willen Rußlands in Bulgarien noch irgend eine Schranke gezogen sein könne, weist er verächtlich zurück. Der Berliner Vertrag ist für ihn nicht mehr vorhanden: Niemand hat in und über Bulgarien zu entscheiden, als Rußland allein. Die „Moskauer Zeitung" ist allerdings kein officielles oder auch nur officiöses Organ.

Dies läßt es indessen nicht überflüssig erscheinen, daß wir von unserem unabhängigen Standpunkte die Organe des russischen Chauvinismus in die Grenzen zurückweisen, die nicht überschritten werden dürfen, wenn es gelingen soll, die guten Beziehungen dauernd aufrecht zu erhalten, für deren Befestigung Europa soeben ein nicht geringes Opfer gebracht hat. Rußland wird seine Wünsche bei der demnächstigen Neubesetzung des bulgarischen Thrones berücksichtigt sehen; das Recht der übrigen Mächte, hierbei mitzuwirken, bleibt jedoch unantastbar und kann in keiner Weise durch den Willen einen einzelnen Staates ersetzt werden.

Wenn die „Kreuzztg." dann von einer „Bierbankpolitik" spricht, „die uns zumuthet, um völlig fremder Interessen wegen einen Weltbrand zu entzünden", so vergißt sie freilich anzugeben, wer denn eine solche Zumuthung gestellt hat. Niemand hat das gethan. Aber ihr ist beizupflichten, wenn sie sich gegen „jenen servilen Uebereifer" wendet, „der den Frieden dadurch zu sichern glaubt, daß er den dreistesten Ansprüchen mit einer Zuvorkommenheit ohne Ende die Spitze abzubrechen bestrebt ist. Mit sachlichen Zugeständnissen, wenn sie ein ernstes Ziel im Auge haben, muß man sich abfinden; die bekannte Methode gewisser Diplomaten, welche sich im siebzehnten Jahrhundert und wohl auch später noch dem „Geschäft" zu Liebe bereit finden ließen, vor orientalischen Herrschern nieder zu knieen, ist immer verächtlich gewesen. Sunt certi denique fines."

Deutschland.

* **Berlin, 13. September. [Prinz Wilhelm in Rußland.]** Ueber den Aufenthalt des Prinzen Wilhelm von Preußen in Brest-Litowsk (vergl. dazu die Petersburger Mittheilung in den heutigen Morgentelegrammen) berichtet der Petersburger „Regierungsanzeiger" weiter:

Am 11. d. M. besuchte Prinz Wilhelm nebst dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und den Großfürsten das Festungs-Artillerielager. Auf dem Wege dahin wurden dieselben von den an den Fortificationsarbeiten beschäftigten Mannschaften, welche Salz und Brod überreichten, enthusiastisch begrüßt. Um 8 Uhr Abends fand bei dem Kaiserpaare ein Diner statt, an welchem Prinz Wilhelm, die Großfürsten, die Minister, das Gefolge, sowie die General-Gouverneure von Warschau und Wilna theilnahmen. Um 10 Uhr Abends begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit ihrem erlauchten Gaste und den übrigen fürstlichen Personen zu Wagen zum Fort „Graf Berg", von wo aus dieselben einem anläßlich des Namensfestes des Zaren veranstalteten großen Feuerwerke zusahen, während 4 Musikcorps unter dem Donner sämmtlicher Festungsgeschütze die Nationalhymne spielten. Im Laufe des Tages hatte Prinz Wilhelm auch die militärische Brieftaubenstation in Brest-Litowsk besichtigt. Gestern früh 8 Uhr begleitete der Kaiser den Prinzen Wilhelm zu Wagen nach der Eisenbahn, gefolgt von der Kaiserin, dem Thronfolger und den Großfürsten Georg und Wladimir. Das kaiserliche Paar und die Großfürsten geleiteten den Prinzen bis zum Salonwagen und verabschiedeten sich dort von demselben, wobei der Kaiser den Prinzen Wilhelm, wie bei der Ankunft, wiederholt umarmte. Bis Warschau gaben dem Prinzen der General-adjutant Fürst Schachowskoi und der Flügeladjutant Fürst Belosselsky-Belosersky das Geleite.

Nach der Abfahrt des Prinzen begaben sich der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürsten mit der Bahn nach Lyschitz und von da zu Wagen zu den Manövern, von denen sie Nachmittags gegen 3 Uhr in Wyssoko-Litowsk wieder eintrafen.

* [Der Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller] ist auf den 19. d. M. nach Berlin einberufen, bei welcher Gelegenheit wichtige Gegenstände zur Verhandlung gelangen werden. In Verbindung hiermit wird der Verein der Stahl- und Eisenindustrie am 18. d. M. eine Sitzung abhalten und auch die Vertreter der deutschen Baumwollindustriellen werden an demselben Tage zu einer Besprechung zusammentreten.

* [Socialdemokratisches.] Die angeblichen geheimen Erlasse des Ministers v. Puttkamer, welche wir nach einer Meldung des „Socialdemokraten" vor acht Tagen an dieser Stelle erwähnten, sind bisher nirgends dementirt worden. Im Gegentheil haben Blätter mit officiösen Verbindungen sie wohlgefällig erwähnt, und somit wächst die Wahrscheinlichkeit, daß es mit ihnen seine Richtigkeit hat. Im Zusammenhange damit steht ein vom „Badischen Landesboten" veröffentlichtes „Eingesandt", in welchem ein Handwerksmeister mittheilt, daß bei ihm polizeiliche Nachfragen nach der etwaigen socialdemokratischen Gesinnung seiner demnächst gestellungspflichtigen Gesellen stattgefunden hätten.

* [In Sachen der Gesellschaft für deutsche Colonisation] erfährt die „Post", daß die Gesellschaft ein eigenes Schiff gechartert hat und Dampfbarkassen zur Befahrung der Flüsse anschaffen will. Anfang Oktober beabsichtigt Dr. Peters mit großen Vollmachten und Geldmitteln nach Ostafrika zu gehen. Sämmtliche 14 Offiziere und 18 Beamte auf den 9 Stationen befinden sich vollkommen wohl. Die internationale Commission hat der Gesellschaft 80 Meilen Küste und auch Häfen zugesprochen.

* [Die Section der Leiche von Ludwig Löwe] hat, der „Freis. Ztg." zufolge, ergeben, daß derselbe an einer Schwindsucht der Gedärme litt. Letztere waren mit Tuberkeln versetzt. Die Krankheit Ludwig Löwes trat in ihrer vollen Heftigkeit vor etwa 13 Tagen in Gastein aus. Der Entschlafene hat sehr viel zu leiden gehabt. Seine Körperkräfte hatten immer mehr abgenommen, die Sprache war nahezu tonlos geworden. Am Freitag Nachmittag hob sich noch einmal in wunderbarer Weise die Lebenskraft, als Löwe von seinen Kindern und Freunden in einer längeren Ansprache Abschied nahm.

* [An Reichsgoldmünzen] sind auf den deutschen Münzstätten im Monat August d. J. 3 137 860 Mk. ausgeprägt worden. Unter Hinzurechnung des vorher ausgeprägten, und nach Abzug des Betrages der wieder eingezogenen, nicht mehr umlaufsfähigen Stücke stellt sich der Gesammtbetrag der ausgeprägten Reichsgoldmünzen auf 1 952 176 065 Mark.

* [Gefahrentarif der Textilberufsgenossenschaften.] Die Geschäftsführer bezw. Verwaltungs-Directoren der deutschen Textilberufsgenossenschaften haben am 4. d. M. in Heidelberg eine längere Besprechung abgehalten, wobei eine Verständigung über alle Ausführungsmodalitäten zu dem von den Genossenschaften beschlossenen Gefahrentarif erzielt worden ist.

* [Expedition im Witu-Gebiet.] Aus dem Schooße des deutschen Colonialvereins heraus hat sich, wie wir seiner Zeit gemeldet, ein Consortium gebildet, welches das von den Gebrüdern Denhardt erworbene sogenannte Witu-Gebiet in Ostafrika übernommen hat. Die von diesem Consortium vor einiger Zeit entsendete Expedition ist, wie dem „B. Tagebl." berichtet wird, an Ort und Stelle eingetroffen und gedenkt, den Jubafluß, welcher im Norden das Witu-Gebiet begrenzt, hinaufzufahren.

Breslau, 13. September. Heute Vormittag wurde in der Aula der Universität die 13. Generalversammlung des deutschen Vereins für die öffentliche Gesundheitspflege eröffnet. Im Namen der städtischen Behörden und gleichzeitig im Auftrage des am Erscheinen verhinderten Oberpräsidenten begrüßte Oberbürgermeister Friedensburg die Versammlung. [illegible] zum Vorsitzenden gewählt. (W. T.)

Posen, 13. Septbr. [Amnestie.] Sämmtlichen Geistlichen in der Erzdiöcese Gnesen-Posen, welche wegen Vergehens gegen die Kirchengesetze noch Strafen zu verbüßen hatten, ist, wie der „Kuryer Pozn." erfährt, Amnestie ertheilt worden.

* **Aus Rawitsch** wird gemeldet, daß vergangenen Sonnabend, gegen 9 Uhr Abends, auf den Wachtposten beim Außenwerk der Militär-Gefangenen[illegible] zu Sierakowo bei Rawitsch geschossen worden ist. Die Kugel ist am Posten durch den Helm dicht über dem Kopf gegangen. In Folge dessen ist die Scheibenstandwache verstärkt und der Posten mit drei scharfen Patronen versehen worden. Der Erste Staatsanwalt aus Lissa macht bekannt, daß für die Ermittelung der Thäter (nach Angabe des betreffenden Postens sollen es zwei gewesen sein) 300 Mk. Belohnung gewährt werden.

Kiel, 13. September. Großfürst Alexis ist von hier nach Paris abgereist. Die russischen Yachten „Derschawa" und „Zarewna" werden noch einige Tage hier verbleiben.

Sigmaringen, 13. Septbr. Der König von Portugal ist heute Nachmittag 1½ Uhr nach Brüssel abgereist, der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern gaben demselben mehrere Stationen weit das Geleite. (W. T.)

* **Aus Schwaben**, 9. Septbr. Der Stuttgarter „Beobachter" offerirt folgenden Blüthenstrauß aus dem „Schwäb. Merkur", der, wie so manches andere regierungsfreundliche Blatt, in der bulgarischen Frage zweierlei Gesicht zeigte, gleichen Datums:

Gefühlspolitik.	Aus Hohenzollern.
Die „Nordd. Allg. Ztg." hat Recht, wenn sie mit [illegible] auf die gefährlichen Auslassungen einer Presse hinweist, die in den beleidigendsten Schmähungen gegen benachbarte und befreundete Fürsten ergeht, [illegible]	Wie überall in Deutschland, so fand auch hier die Nachricht von dem [illegible]

Probatum est!

Straßburg i. E., 11. September. Die große Parade fiel, der „Kreuzztg." zufolge, vom militärischen Standpunkte aus betrachtet tadellos aus, das 15. Armee-Corps befindet sich in einem musterhaften Zustande. Der Kaiser betonte nochmals ausdrücklich seine Zufriedenheit.

** **Paderborn**, 10. September. Verflossene Nacht ist im hiesigen Landes-Hospital der aus früheren Jahren bekannte Publizist Franz v. Florencourt an Altersschwäche gestorben. Früher Protestant, in den dreißiger Jahren Vertheidiger des Erzbischofs Clemens August, trat er nach langem Kampfe zur katholischen Kirche zurück, redigirte die „Deutsche Volkshalle" in Köln, dann eine politische Wochenschrift, schloß sich aber gegen Ende der 1870 der altkatholischen Bewegung an. Von den Altkatholiken trennte er sich, als Bischof Reinkens sich unbedingt allen Staatsgesetzen unterwarf, war aber trotz seiner nunmehr gänzlich isolirten Stellung nicht zur katholischen Kirche zu bewegen. Auch auf dem Sterbebett erklärte er sich ausdrücklich als „Mitglied der altkatholischen Gemeinde". Florencourt war der Schwager des preußischen Reactionsministers v. Westphalen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Septbr. Wie das „Fremdenblatt" meldet, brachte Kaiser Franz Josef bei dem am Sonnabend anläßlich des Namensfestes des Kaisers von Rußland in Lubien stattgehabten Galadiner einen Toast auf das Wohl des Zaren aus, worauf die Musik die russische Nationalhymne spielte. Noch im Laufe der Nacht traf ein Danktelegramm des Kaisers von Rußland ein. — Am gestrigen Diner bei dem Kaiser nahm auch der rumänische Minister Sturdza Theil. Derselbe empfing und erwiderte im Laufe des Tages den Besuch des Grafen Kalnoky und reiste in der Nacht nach Lemberg zurück. (W. T.)

* Aus Brünn wird der „N. Fr. Pr." unterm 9. gemeldet: Gestern starb im Krankenhause ein Arbeiter der Staatsbahn-Gesellschaft, welcher vor drei Tagen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt war. Die Obduction wird morgen durch den Leiter des Stadtphysikates, Dr. Juska, vorgenommen.

Frankreich.

Marseille, 13. Sept. Marquis Tseng, welcher heute nach der Schweiz abreisen wollte, hat seine Abreise aufgegeben, da er die Wiederherstellung seines erkrankten Sohnes hier abwarten will.

Bulgarien.

* [Ueber die Schwierigkeiten bei der Regentschaftsbildung] und bei den Verhandlungen mit Rußland bringt die „Pol. Corr." aus Sofia vom 7. d. folgenden zwar etwas später, aber doch noch vielfach interessanten Bericht:

„Ueber die Regentschaftsfrage wurde gestern den ganzen Tag über, jedoch resultatlos verhandelt. Der allgemeine Wunsch ging dahin, die Regentschaft aus einem Angehörigen der Armee, [illegible]

Dieser russische Militär-Attaché wird sich, wenn er erst da ist, natürlich als außerordentlicher Commissar Rußlands entpuppen und auf die Regentschaft eine mannigfache Pression ausüben, damit diese sich in die Entsendung dieses Commissars füge.

Danzig, 14. September.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 15. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderliches, unruhiges Wetter mit wenig veränderter Temperatur und mäßigen, zum Theil auffrischenden und böigen westlichen Winden.

* [Zum Flottenbesuch.] Die Glattdeckscorvette „Ariadne", welche gestern den ganzen Tag in Neufahrwasser lag, hat gestern den Hafen wieder verlassen und ist auf der Rhede, dicht vor Zoppot, vor Anker gegangen. Wahrscheinlich wird dieselbe dort die Ankunft des Uebungsgeschwaders und des Chefs der Admiralität erwarten. Daß das Geschwader erst gestern Wilhelmshaven verlassen habe, wie ein Kieler Telegramm in der heutigen Morgen-Ausgabe meldet, ist unrichtig. Das Geschwader hat die forcirte Fahrt von Wilhelmshaven nach Memel Sonntag Mittag 11 Uhr angetreten. General v. Caprivi fährt auf dem Admiralschiff „Baden" mit nach Memel, kommt am Donnerstag mit dem Geschwader von dort hierher und nimmt für die Dauer der Inspectionen im Kurhause zu Zoppot Quartier. Die Flotte bleibt vom 16. bis 23. September auf der Danziger Rhede [illegible].

* [Von der Weichsel.] [illegible] Thorn bis Graudenz fast eine ganze Woche gebraucht.

* [Neue Kreise.] Das „Frankfurter Journal" will aus sicherer Quelle vernommen haben, daß in den Provinzen Posen und Westpreußen neun neue Kreise gebildet werden sollen. Im Etat pro 1887/88 würden die betreffenden Mittel bereits gefordert werden.

* [Eine Ausweisungs-Tragödie] spielt sich gegenwärtig in unserer Provinz ab. Der seit 36 Jahren in Preußen wohnhafte, seit 22 Jahren in Lautenburg verheirathete Handelsmann Jakob Lewin aus Lautenburg erhielt im Anfange des Sommers gleich vielen Anderen die Ordre, mit seiner Ehefrau und seinen sechs Kindern (das jüngste 2 Jahre alt) das preußische Staatsgebiet zu verlassen. Lewin begab sich demgemäß nach seinem Geburtslande Rußland, wurde von dort aber nach Preußen zurückgewiesen, weil er sich als russischer Staatsangehöriger nicht ermitteln ließ. Da er völlig mittellos war, blieb ihm nichts übrig, als nach seiner bisherigen Heimath Lautenburg zurückzukehren. Dort erhielt er eine vom Landrath des Straßburger Kreises unterm 21. Juli gegen ihn erlassene Verfügung, nach welcher ihm der fernere Aufenthalt in Preußen untersagt und ihm eine Geldstrafe von 150 Mk., event. eine Haftstrafe von 2 Wochen angedroht wurde, wenn er nicht binnen drei Wochen mit seiner Familie das preußische Staatsgebiet verlassen habe. Lewin konnte dieser Weisung nicht nachkommen, da die russischen Behörden ihn nicht über die Grenze lassen und er zur Reise nach einem Seehafen resp. zur Ueberfahrt in ein anderes fremdes Land keine Mittel besaß. Unterm 16. August wandte Lewin sich nun an den Regierungspräsidenten in Marienwerder, erklärte sich bereit, der Ausweisungsordre zu folgen, bat aber um Anweisung der erforderlichen Mittel zur Reise, da er dieselben aufzubringen außer Stande sei. Eine Antwort auf diese Eingabe ist ihm angeblich nicht zugegangen. Inzwischen aber hat unterm 21. August der Strasburger Landrath die angedrohte Geld- resp. Haftstrafe für vollstreckbar erklärt und die Polizei-Verwaltung zu Lautenburg mit der Vollstreckung beauftragt. Gleichzeitig wurde gegen Lewin eine neue Geld- resp. Haftstrafe festgesetzt, wenn er nach Verbüßung der 2 Wochen Haft nicht binnen 8 Tagen mit seiner Familie abreise. Wie L. dies möglich machen soll, darüber enthalten die Strafverfügungen allerdings keine Andeutung. Werden die Haftstrafen an ihm vollstreckt, so fallen unterdessen seine Ehefrau und Kinder der öffentlichen Armenpflege der Stadt Lautenburg zur Last, und wenn die Strafe verbüßt ist, dann ist man mit ihm grade so weit wie jetzt und die Tragödie kann sich auf diese Weise bis an sein Lebensende stets wiederholen. Einstweilen hat sich der unglückliche Mann mit der Bitte um Rath und Hilfe in seiner trostlosen Lage an hiesige Glaubensgenossen gewandt.

* [Lokalverkehr Danzig-Zoppot.] Wir erinnern daran, daß auf der Strecke Danzig-Zoppot die beiden Abendzüge um 9,35 von Danzig und 10,14 von Zoppot heute zum letzten Mal fahren, da dieselben laut Fahrplan vom 15. September ab eingehen.

* [Fischerei im Frischen Haff.] Nach dem von dem Herrn Oberfischmeister Hoffmann über die Fischerei in seinem Dienstbezirk im Frischen Haff und der angrenzenden Ostsee erstatteten Bericht hat die Hafffischerei im Jahre 1885 einen Ertrag von 484 196 M. gewährt, während aus der Seefischerei, welche bei günstigem Wetter von den Fischern aus Fischhausen, Pillau, Lochstädt, Alt-Pillau, Wogram, Camstigall und von den Nehrungsortschaften Neu-Tief, Narmeln, Grenzhaus, Neukrug, Vöglers, Kahlberg, Liep, Pröbbernau, Vogelsang und Bodenwinkel betrieben wird, nur ein Ertrag von 41 931 M. in demselben Zeitraum erzielt worden ist. Den größten Ertrag lieferte die Hafffischerei im Monat Juni 1885 mit 95 935 M., während den geringsten Ertrag der Monat Dezember 1885 ergab, da in diesem Monat nur Fische im Werthe von 5340 M. gefangen wurden.

* [Grenzlegitimationsscheine] für den Verkehr nach Rußland dürfen nach einer neuen Entscheidung des Ministers des Innern von den Behörden des preußischen Grenzbezirks fortan nur an preußische Unterthanen, nicht aber an russische Unterthanen und sonstige Ausländer ertheilt werden.

* [Stadttheater.] Heute hat Herr Director Roß noch zwei weitere Gastspiele für die Winter-Saison abgeschlossen. Einmal mit der kgl. preußischen Hofschauspielerin Fräulein Barkany (bekanntlich die erste Heroine des Berliner Schauspielhauses), welche sich für 5–6 Abende verpflichtete; ferner mit der Hofschauspielerin Fräulein Brandtmann aus Stuttgart. Die Gastspiele werden laut Contract auch im Abonnement stattfinden.

* [Verein für öffentliche Gesundheitspflege.] Zu den gegenwärtig in Breslau stattfindenden Verhandlungen des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege ist vom hiesigen Magistrat als dessen Vertreter Herr Stadtrath Trampe abgesandt worden. Außer ihm nimmt auch Herr Dr. Lissauer von hier an den Verhandlungen Theil.

* [Gast- und Schankwirthschaften.] Nach den im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen hat sich, wie officiös geschrieben wird, das Bedürfniß fühlbar gemacht, Bestimmungen über die Mindestanforderungen zu treffen, welche in baulicher und gesundheitlicher Hinsicht an die Gast- und Schankwirthschaften zu stellen sind. Demgemäß ist seitens der Staatsregierung eine generelle Verfügung in dieser Angelegenheit erlassen worden. Dieselbe bestimmt, daß Gast- und Schankwirthschaften sowohl in den Städten, wie auch auf dem platten Lande nur auf solchen Grundstücken errichtet werden dürfen, welche an öffentlichen Wegen belegen sind und einen Zugang zu den letzteren haben. In Städten ist die Errichtung von Gast- und Schankwirthschaften an unbefestigten und unbeleuchteten Straßen oder Straßentheilen nicht zu gestatten. Die Errichtung von Gast- und Schankwirthschaften ist ferner ausgeschlossen: in Häusern, welche Schlupfwinkel der Unsittlichkeit sind, in Räumlichkeiten, welche dem Besitzer oder dritten Personen zu Wohn- oder Wirthschaftszwecken dienen, oder in welchen noch andere fremdartige Gewerbe betrieben werden, in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Pfarrhäusern, Unterrichts- und Krankenanstalten.

* [Ertrunken.] In der vergangenen Nacht um 12 Uhr hörte der Wachtmann Tuchter von der Mottlau am brausenden Wasser her nach einem Wachtmann rufen. Als er zur Stelle kam, wurde ihm von zwei Leuten, die sich in einem Kahne befanden, mitgetheilt, daß soeben ein unbekannter Mann in das Wasser gefallen sei. Nach viertelstündigem eifrigen Suchen mit Haken wurde eine männliche Leiche heraufbefördert.

* [Verhaftung.] Heute Mittag wurde ein hiesiger Tischlermeister verhaftet, da gegen denselben der Verdacht zahlreicher Verbrechen gegen die Sittlichkeit vorliegen soll. Ob sich derselbe bestätigen wird, bleibt freilich noch abzuwarten.

⊖ [Attentat.] Gestern Mittag befand sich der zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilte Strafgefangene Schulz, ein überaus roher Mensch, in Gemeinschaft mit zwei anderen Strafgefangenen in seiner Zelle im Isolirhause des hiesigen Centralgefängnisses an der Schießstange und unterhielt sich durch das Fenster mit einer in einer anderen Etage desselben Gebäudes in Haft befindlichen weiblichen Person. Der Gefangenen-Aufseher Pollnow bemerkte dies, trat in die Zelle des Schulz und gebot demselben, vom Fenster fortzutreten. Da Schulz dieser Aufforderung nicht nachkam, trat der Aufseher auf ihn zu und brachte ihn mit Gewalt vom Fenster fort. Hierüber wüthend, ergriff Schulz die eben erhaltene Steinschüssel mit seinem Mittagessen und schlug damit gegen den Kopf des Aufsehers, so daß diesem Gesicht und Kleider mit dem Essen übergossen wurden. Dann ergriff Schulz den steinernen, gefüllten Wasserkrug, um auch damit den Aufseher zu schlagen. Diesem Angriff kam der Aufseher, welcher nur undeutlich sehen konnte, da ihm das Gesicht mit Essen übergossen war, dadurch zuvor, daß er sein Seitengewehr zog und nach seinem Angreifer stach. Hierbei traf er den letzteren in den Unterleib, so daß er zusammenbrach. Schulz wurde zwar schleunig nach dem Stadtlazareth geschafft, verstarb aber an der erhaltenen Stichwunde Abends gegen 6 Uhr.

-m- [Selbstmordversuch.] Gestern Abend nach 10 Uhr versuchte ein anscheinend den höheren Erwerbsklassen angehörender junger Mann sich dadurch das Leben zu nehmen, daß er von der Leegethorbrücke in den Festungsgraben sprang. Er wurde jedoch von hinzueilenden Arbeitern gerettet.

[Polizeibericht vom 14. September.] Verhaftet: 4 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen, 1 Büchsenmacher, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. Im Laufe der verflossenen Woche wurden u. A. arretirt: 9 Bettler, 33 Dirnen. — Gestohlen: 1 Paar Gamaschen, 1 Vorhemde, 1 Paar weiße Wollstrümpfe, 1 Kleiderbürste, 9 Mark. — Gefunden: 1 Gesindedienstbuch auf den Namen Junghans, ein Schlüssel. Abzuholen von der Polizei-Direction.

Marienwerder, 13. Septbr. Das heutige Divisions-Manöver bot dem Zuschauer viele interessante Momente. In der Nähe von Ottlau begann gegen 8 Uhr der Kampf mit einer Attake der Husaren gegen die feindliche Cavallerie. Erstere wurden zurückgeworfen und mußten hinter der Infanterie Schutz suchen. In dem sich nun entwickelnden Infanterie-Gefecht drang der Feind bis Kl. Bandtken vor und setzte sich zwischen den Scheunen und Stallungen fest. Aus dieser Position konnte derselbe trotz der wirksamen Unterstützung der Artillerie nicht verdrängt werden, sondern er bemächtigte sich im Gegentheil auch des Dorfes Gr. Bandtken, während die Husaren von der feindlichen Cavallerie bis hinter Krören zurückgeworfen wurden. Am heftigsten tobte der Kampf diesseits Gr. Bandtken, bis endlich gegen 11 Uhr Mittags das Signal „das Ganze Halt!" dem Gefecht ein Ende machte. Nach einstündiger Rast rückten die Truppen in das Bivouac ab, welches sich zwischen Gorken und Semmler hinzieht. — Gestern Morgen wurde der verunglückte Sergeant im 4. ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 5, Drake, mit allen militärischen Ehren zur letzten Ruhe bestattet. An der Spitze der Offiziere gab der Brigade-Commandeur, General v. Lettow-Vorbeck dem Verstorbenen das Geleite zu Grabe. — Die Errichtung einer Hufbeschlag-Lehrschmiede hierselbst durch Zeichnung von Beiträgen seitens verschiedener landwirthschaftlicher Vereine ist nunmehr völlig gesichert und es soll die Eröffnung bereits am 15 Oktober d J. stattfinden. (N. W. M.)

* Der bisherige commissarische Kreis-Schulinspector, Real-Progymnasiallehrer Julius Winter in Briesen ist zum Kreis-Schulinspector ernannt und der Erste Lehrer am Schullehrerseminar zu Graudenz, Myslinski, zum 1. Oktober in gleicher Eigenschaft an das Seminar zu Kempen im Regierungsbezirk Düsseldorf versetzt worden.

* Wie der „Börs.-C." mittheilt, hat die deutsche Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius u. Co. in Berlin eine 4procentige Anleihe des Kreises Löbau im Betrage von 360 000 M. übernommen. Die Anleihe wird freihändig placirt werden.

* **Melno**, 13. Sept. Die hiesige Zuckerfabrik hat am Sonnabend ihre Jahres-Versammlung abgehalten. Sie hat, wie schon mitgetheilt ist, in der verflossenen Campagne zwar einen Reingewinn von 73 507 M. erzielt, jedoch ist der Vorschlag des Aufsichtsraths genehmigt, von Zahlung einer Dividende Abstand zu nehmen, von dem Reingewinn 70 100 M. zur Tilgung früherer Verbindlichkeiten zu verwenden und den Rest dem Betriebsfond pro 1886/87 zuzuweisen. Der Betrieb der Fabrik war in der letztverflossenen Campagne ein recht umfangreicher. Es wurden 333 511 Centner Rüben verarbeitet und 33 696 Centner Rohzucker ersten und 3902 Centner zweiten Products sowie 14 978 Centner Melasse gewonnen.

Thorn, 13. September. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ereignete sich an der Fähr-Dampferanlegestelle am diesseitigen Weichselufer ein höchst betrübender Unglücksfall. Der hiesige praktische Arzt Dr. Leo Basch, der sich erst kürzlich hier niedergelassen, wollte den eben vom Bollwerk abstoßenden Fahrdampfer noch zur Ueberfahrt benützen und vom Bollwerk direct auf das Hinterdeck springen, verfehlte aber das Ziel und stürzte, nachdem er sich vergeblich am Kajütenverdeck festzuhalten versucht hatte, in die Weichsel. Er wurde zwar von den schnell von allen Seiten zu seiner Rettung herbeieilenden Zuschauern mittels Bootshakens aus dem Wasser gezogen, indessen blieben, trotz der Bemühungen von fünf Aerzten, alle Wiederbelebungsversuche fruchtlos. Der Verunglückte war ein rüstiger Schwimmer. Man nimmt an, daß er durch einen Schlag der Schiffsschraube an den Kopf betäubt und so am Schwimmen verhindert worden ist.

Osterode, 12. Sept. Am 6. d. M. brach auf dem Gute Rauschken Feuer aus, in Folge dessen 3 Scheunen mit Getreide, 1 Schafstall mit 220 Schafen, 3 Kälber, 4 Böcke, 15 Stück Rindvieh, 3 Arbeitswagen u. A. ein Raub der Flammen wurden. (A. Z.)

Aus Masuren, 11. Sept. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich dieser Tage auf einem Gute bei Raygrod. Dem Loosmann Kopitzki, welcher das Vieh hütete, brachte seine 10jährige Tochter das Mittagessen. Bei der Heerde befand sich auch ein Stier, der für ganz gutmüthig gehalten wurde. Da derselbe von der Heerde fortgehen wollte, so eilte ihm das Mädchen nach, um ihn zurückzutreiben. Plötzlich wurde das Thier wüthend, ging auf das Mädchen los und richtete es so schrecklich zu, daß es bald darauf starb. Der Hirte eilte schnell zur Hilfe herbei, aber auch ihn faßte das wüthende Thier und verletzte ihn schwer. Auf das Geschrei eilten einige Männer herbei, die alle Kraft aufbieten mußten, um den rasenden Stier von seinem Opfer abzubringen. Der Hirte ist bereits seinen Verletzungen erlegen; der Stier wurde erschossen. (Ges.)

Vermischte Nachrichten.

* [Der Dichter der Jobsiade.] Dem Dichter der unverwüstlichen Jobsiade fehlt es nicht an posthumen Ehren, zunächst in seiner Vaterstadt Bochum. Schon vor 6 Jahren hatten die dortigen Aerzte (Kortüm war Arzt) an dem Hause, in welchem er geboren, gedichtet und gestorben, eine Gedenktafel angebracht, im vorigen Jahre wurde eine neue Straße, eine der schönsten im Städtchen, Kortüm-Straße getauft, und jetzt ist man daran, in dieser Straße, in einer Nische eines der neugebauten (Döhmann'schen) Häuser, die Büste des Mannes aufzustellen, der bisher allein den Ruhm Bochums über das Weichbild der Stadt hinausgetragen.

* [Ein Mord.] Das Pusterthal ist seit einigen Tagen durch einen grausigen, in diesem friedlichen Thale unerhörten Mord in große Aufregung versetzt. Am Freitag, den 3. d. M., spät Abends ist der 21 Jahre alte Postexpediteur Steiner in Bruneck ermordet worden, seine Leiche wurde am nächsten Morgen in einem Gebüsch unweit der von Bruneck nach Lorenzen führenden Straße aufgefunden und zwar in einer mannstiefen Grube, den Kopf nach unten, mit Steinen beschwert und mit Grasrasen verdeckt. Als des Mordes dringend verdächtig ist der in Bruneck bis zum 1. August bei einem Notar beschäftigt gewesene Diurnist Franz Pokorny aus Prag, welcher am Freitag Abend um 9 Uhr mit Steiner ein in der Nähe des Bahnhofes belegenes Restaurant verließ, verhaftet worden. Am Sonnabend Mittag ist auch der Stationsleiter Knoll von St. Lorenzen mit seiner Frau und Schwägerin in Verhaft genommen; derselbe hatte mit seinem etwa 15 Jahre alten Sohn die Grube gegraben und war dabei von einem alten Weibe gesehen worden. Knoll ist dringend verdächtig, Pokorny bei dem Morde Hilfe geleistet zu haben. In der Post in Bruneck fehlten am Sonnabend drei Geldbeutel mit einem Inhalt von 1470 Fl.; wahrscheinlich haben die Mörder dem Ermordeten den Schlüssel zum Postamtslokal abgenommen, dann in Bruneck den Diebstahl ausgeführt und der Leiche den Schlüssel wieder zugesteckt. Das Geld ist zum größten Theile vorgefunden worden.

Wien, 12. September. [Weber-Feier.] Im Dezember werden es bekanntlich 100 Jahre, daß Carl Maria v. Weber geboren ist. Aus diesem Anlaß wird von der Hofoper ein Weber-Cyclus vorbereitet, der die Opern „Freischütz", „Oberon" „Euryanthe" und „Abu-Hassan" umfassen soll.

Pest, 13. Sept. Bei dem gestrigen Feuer in der Wallfahrtskirche in Radna sind, wie bisher festgestellt ist, 6 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht bekannt. (W. T.)

Bern, 11. Septbr. Wie man aus Luzern meldet, drohte dort ein Waschweiberstrike auszubrechen, wozu folgender humoristischer Vorfall den Anlaß gab. Von einem Anstreicher war die neu verputzte öffentliche Waschanstalt mit nachstehendem Vers in weithin lesbarer Schrift geziert worden:

Dies Haus hier steht in Gottes Hand,
Taubstummenanstalt wird's genannt;
Wanderer glaub's und zweifle nicht,
Daß man hier kein Wörtchen spricht.

Diese Inschrift verfehlte nicht, die Verwunderung der vorübergehenden Fremden und Einheimischen auf sich zu ziehen. Durch das Stehenbleiben und das Gekicher des Publikums aufmerksam gemacht, wurde man die Inschrift gewahr und die schwer beleidigten Insassinnen drohten mit einer Arbeitseinstellung; darauf wurden die schwarzen Lettern abgekratzt und damit zog auch der Friede wieder in die Hütte ein.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stargard, 14. September. Der Reichskanzler kam heute auf der Reise nach Barzin hier durch.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. September.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb Sept.-Okt.	152,50	152,20	4% russ. Anl. 80	86,70	86,70
April-Mai	162,70	163,00	Lombarden	169,00	167,50
Roggen Sept.-Okt.	127,70	128,70	Franzosen	371,50	367,50
April-Mai	132,00	133,00	Cred.-Actien	450,50	449,50
Petroleum pr. 200 ℔			Disc.-Comm.	207,60	207,90
Sept.-Oktbr.	21,80	21,80	Deutsche Bk.	159,20	159,60
Rüböl Sept.-Okt.	43,30	43,30	Laurahütte	61,80	62,80
April-Mai	43,90	43,90	Oestr. Noten	162,10	161,90
Spiritus Sept.-Okt.	39,00	39,40	Russ. Noten	196,90	196,70
April-Mai	41,10	41,40	Warsch. kurz	196,40	196,30
4% Consols	105,80	105,80	London kurz	20,42	—
3½% westpr. Pfandbr.	99,90	99,90	London lang	20,29⁵	—
4% do.	101,80	101,80	Russische 5% SW.-B. g. A.	66,00	65,90
5% Rum. GR.	96,20	96,30	Danz. Privatbank	142,00	141,50
Ung. 4% Gldr.	86,60	86,70	D. Oelmühle	103,00	—
II. Orient-Anl.	60,50	60,30	do. Priorit.	106,00	105,00
			Mlawka St.-P.	109,20	108,70
			do. St.-A.	38,00	38,20
			Ostpr. Südb. Stamm-A.	71,75	72,10

1884er Russen 95,75. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest, still.

Hamburg, 13. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 150,00—156,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—136, russischer loco ruhig, 100—102. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus still, per Septbr. 26⅞ Br., per Oktbr.-Novbr. 27¼ Br., per Nov.-Dez. 27¼ Br., per April-Mai 27¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,25 Br., 6,15 Gd., per Septbr. 6,10 Gd., per Oktbr.-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 13. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,25 Br.

Wien, 13. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,75, 5% österr. Papierrente 101,90, österr. Silberrente 85,60, österr. Goldrente 118,75, 4% ungar. Goldrente 107,32½, 5% Papierrente 94,77½, 1854er Loose 132,50, 1860er Loose 140,25, 1864er Loose 169,00, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 278,00, Franzosen 227,90, Lombarden 102,50, Galizier 196,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 227,00, Pardubitzer 165,00, Nordwestbahn 171,00, Elbthalbahn 168,00, Elisabethbahn 234,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Nordbahn 229,00, Unionbank 72,50, Anglo-Austr. 111,50, Wiener Bankverein 102,75, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,05, Pariser Wechsel 49,85, Amsterdamer Wechsel 104,05, Napoleons 9,98¼, Dukaten 5,94, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,21¼, Silbercoupons 100, Länderbank 215,75, Tramway —, Tabackactien 55,25.

Amsterdam, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per Nov. 213. Roggen loco fest, auf Termine flau, per Oktbr. 122 — per März 123 — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 21, per Mai 22⅛, per Herbst 21⅛.

Antwerpen, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste unbelebt.

Paris, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 22,60, per Oktober 22,75, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per September 13,00, per Januar-April 14,25. — Mehl 12 Marques träge, per Septbr. 48,80, per Oktober 49,40, per Nov.-Febr. 50,00, per Januar-April 51,40. — Rüböl ruhig, per Septbr. 49,25, per Oktober 49,75, per November-Dezbr. 50,50, per Januar-April 51,50. — Spiritus fest, per Septbr. 42,00, per Oktbr. 41,75, per Novbr.-Dezember 41,75, per Januar-April 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 13. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,60, 3% Rente 83,42½, 4½% Anleihe 110,00, italienische 5% Rente 100,12½, Oesterr. Goldrente 96⅝, ungar. 4% Goldrente 86¾, 5% Russen de 1877 101,70, Franzosen 461,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 213,50, Lombardische Prioritäten 330,00, Neue Türken 13,80 excl., Türkenloose 34,80, Credit mobilier 250,00, 4% Spanier 61⅞, Banque ottomane 494, Credit foncier 1395, Aegypter 373, Suez-Actien 2001, Banque de Paris 697, Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,28½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00 excl., neue 3% Rente 82,87½, Panama-Actien 883,00.

London, 13. Septbr. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 13. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Tendenz unverändert, für fremden Weizen schwächere Tendenz, Mehl, Mais und Mahlgerste träge, Malzgerste fest, Hafer ¼—½ sh. billiger als vorige Woche, Mangelwurzeln ½ sh. theurer.

London, 13. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 4. bis 10. Sept.: Engl. Weizen 2976, fremder 38 330, engl. Gerste 251, fremde 22 140, engl. Malzgerste 21 113, fremde —, engl. Hafer 1766, fremder 73 840 Qrts. Engl. Mehl 16 247, fremdes 68 954 Sack und 285 Faß.

London, 13. Septbr. Consols 100¾, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98⅝, Lombarden 8⅞, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 98, 5% Russen de 1873 97⅛, Convert. Türken 13½ excl., 4% fund. Amerikaner 129⅞, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 85½, Neue Spanier 61, 4% unif. Aegypter 73½, 3% gar. Aegypter 98¼, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 78¾, Canada Pacific 68⅛, 5% privilegirte Aegypter 95½, Silber —. Platzdiscont 2⅞ %.

Liverpool, 13. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: September 5⁹/₆₄ Käuferpreis, Septbr.-Oktober 5⁹/₆₄ do., Novbr.-Dezember 4⁶³/₆₄ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4⁶³/₆₄ do., Januar-Februar 5 d. do.

Newyork, 13. Septbr. Wechsel auf London 4,81¾, Rother Weizen loco 0,87½, per Septbr. 0,87⅛, per Oktbr. —, per Novbr. 0,89⅝. Mehl loco 3,00. Mais 0,50½. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅝.

Newyork, 13. Septbr. Visible Supply an Weizen 872 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. September.

Weizen loco inländischer billiger, transit lustlos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—153 M Br.	130 151 M bez.
hochbunt	126—133℔	140—153 M Br.	
hellbunt	126—133℔	140—153 M Br.	
bunt	126—135℔	138—152 M Br.	
roth	126—135℔	138—150 M Br.	
ordinair	126—135℔	128—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober transit 134½, 135 M bez., per Oktober-November 135 M bez., per April-Mai 141½ M Br., 141 M Gd., per Juni-Juli 144 M bez.

Roggen loco billiger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 109—110 M, transit 85—88 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 110 M, unterpoln. 88 M, transit 87 M.

Auf Lieferung per September-Oktober inländ. 112 M Br., 111½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 112½ M Br., 112 M Gd., per November-Dezember 92 M, per April-Mai transit 96 M Br., 95½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113—115℔ 112—120 M, russ. 105—107 M, kleine

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 162 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 181 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 205 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 M Br., 39,25 M Gd.

Rohzucker sehr fest, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 20,10 M bez., ab Lager transito per 50 Kilogr. 11,20 M bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: heiteres warmes Wetter bei südwestlichem Winde.

Weizen. Bei ziemlich lustloser Stimmung erzielten Transitweizen gestrige Preise. Inländischer dagegen, welcher recht reichlich zugeführt ist, mußte abermals 2 M durchweg billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt naß mit Geruch 123℔ 130 M, gut bunt 131/2—132℔ 142 M, hellbunt bezogen 132/3℔ 143 M, hellbunt 127℔ 145 M, 129℔, 130℔, 130/1℔ 146 M, 131℔, 132/3℔, 133℔ 147 M, glasig 135℔ 147 M, hochbunt 134℔ 149 M, 135℔ 150 M, weiß 132℔, 133℔ und 134℔ 149 M, Sommer- 127/8℔ 144 M, 132℔ 150 M, 132/3℔ 151 M per Tonne. Für poln. zum Transit gut bunt 129/30℔ 132 M, hellbunt besetzt 131/2℔ 135 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 147½, 147 M bez., transit 134½, 135 M bez., Oktbr.-November 135 M bez., April-Mai 141½ M Bf., 141 M Gd., Juni-Juli 144 M bez. Regulirungspreis 134 M. Gekündigt sind 200 Tonnen.

Roggen in recht matter Stimmung und Preise ziemlich 1 M billiger. Bezahlt ist für inländischen 121℔ bis 126℔ 109 M, 131℔ 109 M, 126℔, 133℔ und 134℔ 110 M, für polnischen zum Transit 128℔ und 130℔ 88 M, mit Geruch 124℔ 85 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländischer 111 M bez., transit 90½ M bez., Oktober-Novbr. inländisch 112½ M Br., 112 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 92 M bez., April-Mai transit 96 M Br., 95½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 110 M, unterpoln. 88 M, transit 87 M. Gekündigt sind 370 Tonnen.

Gerste bleibt für gute Qualitäten gefragt. Bezahlt ist inländische kleine 107℔ 103 M, für große 113℔ 116 M, 113℔ und 115℔ 120 M, mit Geruch 115℔ 112 M, polnische zum Transit 105℔ 105 M, 106℔ bis 114℔ 102—107 M, geringere 112℔ 100 M, mit Geruch 110℔ 75 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 102 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer-162 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer, abfallende Qualität 181 M per Tonne bezahlt. — **Leinsaat** inländisches 205 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco 39,50 M Br., 39,25 M Gd., April-Mai 40 M Gd., Mai-Juni 40,25 M Gd., Juni-Juli 40,75 M Gd., Juli-August 41,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 128℔ 150,50, 132/3℔ 151,75, 133/4℔ 153, 135℔ 154 M bez., bunter russ. 126℔ 134, 127℔ 136,50, 128℔ 137,50 M bez., rother 130/1℔ 150,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 122℔ 113,75, 123℔ 116,25, 125℔ 118,75, 126℔ 119,25, 120, 127℔ 121,25, 128℔ 121,75 M bez., russ. ab Bahn 122℔ 92,50 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 105,75, 110, 114,25, 120, russ. 78,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 100, 102, 104, 108 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 124,50, 127,75, 128,75 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 102, 103 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 200, 204,25, 208,50, 210 M bez., feine 174,25 M bez., mittel russ. 157 M bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 172,25, 175, 177,75, Ger. 161, bes. 168, 170 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 41 M Gd., per Sept. 40 M Gd., per Oktober 40¼ M Br., per Nov.-März 39½ M Br., per Frühjahr 41¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Sept. Getreidemarkt. Weizen sich befestigend, loco 150—157 M, per Sept.-Oktbr. 156, per April-Mai 165,00 — Roggen unverändert, loco 118—122, per Sept.-Oktbr. 124,00, per April-Mai 129,50. — Rüböl flau, per Septbr.-Oktober 42,50, per April-Mai 44,20 — Spiritus still, loco 39,20, per Septbr.-Oktober 39,00, per Oktober-November 39,10, per April-Mai 40,60. — Petroleum versteuert, loco Usance 1⅞ % Tara 10,75.

Berlin, 13. September. Weizen loco 143—170 M, gelb märkischer — M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 152¼ M nom., per Oktober-Novbr. 153—154—153 M, per Novbr.-Dezbr. 155—155¾—155 M, per April-Mai 163—164—163 M — Roggen loco 124 bis 131 M, guter inländ. 128—128½ M, feiner inländ. 129—129½ M, etwas klammer inländ. 127—127½ M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 129½—128¾ M, per Okt.-Nov. 129½—128¾ M, per Nov.-Dez. 129¾—128¾ M, per April-Mai 133¾—134—133 M. — Hafer loco 108—148 M, westpreuß. 119—127 M, pomm. und uckermärkischer 120 bis 128 M, schlesischer und böhmischer 120 bis 128 M, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 131 bis 138 M, polnischer — M ab Bahn, per Sept.-Oktober 110¼ M, per Oktober-November 109¼—109½—109¼ M, per Novbr.-Dezember 109¼—109½—109¼ M, per April-Mai 112½ M — Gerste loco 117—180 M — Mais loco 106—115 M, per Septbr.-Oktbr. 108 M, per Oktober-Novbr. 109½ M, per Novbr.-Dezbr. 110½ M, per April-Mai 114 M — Kartoffelmehl loco 16,50 M, per Sept. 16,50 M, per Sept.-Oktober 16,30 M, per Okt.-November und Novbr.-Dezember 16,30 M, per Januar-Februar und Februar-März 16,30 M, per April-Mai 16,70 M Br. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M, per Septbr. 16,40 M, per Septbr.-Oktbr. 16,30 M, per Oktobre-November und November-Dezbr. 16,30 M, per Januar-Febr. und Febr.-März 16,30 M, per April-Mai 16,70 M Br. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M, Kochwaare 150—200 M — Weizenmehl Nr. 00 22,75—21,25 M, Nr. 0 21,25 bis 20,25 M — Roggenmehl Nr. 0 19,00 bis 18,00 M, Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 M ff. Marken 19,50 M, per September 17,60 M, per Sept.-Oktober 17,60 M, per Oktbr.-November 17,60 M, per Novbr.-Dezbr. 17,60 M, per April-Mai 1887 18,15 M — Rüböl loco ohne Faß 42,8 M, mit Faß — M, per Sept. 43,1 M, per Sept.-Oktober 43,1 M, per Oktober-Novbr. 43,1 M, per Novbr.-Dezbr. 43,4 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 43,7—43,9 M — Petroleum loco — M — Spiritus loco ohne Faß 39,6—39,5 M, per Sept. 39,4—39,6—39,4 M, per Sept.-Oktbr. 39,4—39,6—39,4 M, per Oktbr.-Novbr. 39,8—39,9—39,8 M, per Novbr.-Dezbr. 40,0—40,2—40,0 M, per April-Mai 1887 41,4—41,6—41,4 M.

Magdeburg, 13. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 21,00, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,70 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M Unverändert, fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 24,50 M. Zu ermäßigten Preisen mehr Umsätze.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 13. September. (J. Sandmann.) **Gemüse und Obst:** Neue französische Wallnüsse in Schaale per Pfund 20 ₰, geschält 40 M per Centner, Pfirsiche 25 bis 45 M, Tomaten 10 bis 15 M per Centner, Weintrauben 25—40 M, Pflaumen 4—15 M, Birnen 5—20 M, Aepfel 5—20 M, Zwiebeln 1,75—3 M per Ctr., Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 1,80—2 M per Schock, Melonen 20—30 ₰ per Pfd., Ananas 2,50—3 M per Pfd., getrocknete Morcheln 2,50 M per Pfd., getrocknete Steinpilze 6,50 M per Pfd. Preißelbeeren 9 bis 10 M per Centner, Karotten 2,50—5 M per 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M per Schock, Blumenkohl 10—15 M per 100 Stück, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M, rothe 2,80—3,00 M, blaue 3,00—3,60 M per 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M, großer Delicateßaal 1,50 M per Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50 bis 8,00 M, große 12—20 M, Bücklinge 3,50—6,00 M, Dorsch 3—10 M per 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ per Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 80—90 ₰, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 1,00 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ per Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Butter:** Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter rc. 112 bis 115 M, feine Gutsbutter I. 102—110 M, II. 92—100 M, III. fehlerhafte 80—85 M, Landbutter I. 85—90 M, II. 70—80 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M per 50 Kilogramm. — **Käse:** Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 45—48 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 12—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—36 M, rheinischer Holländer Käse, 45—58 M, II. Waare 35 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M per Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M per 100 Stück. — **Eier** 2,30 M per Schock. — **Wild:** Rehe 70—90 ₰, Hirsche 35—55 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ per Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 M, Wachteln 50—80 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M — **Geflügel:** Junge Gänse 3—5 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, alte 1,00—1,40 M, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—8 M per Stück.

Butter und Käse.

Berlin, 12. Septbr. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann u. Co.) **Butter.** Außer dem frischen gesunden 100 ₰-Ausstich, wozu beste Sorten Landbutter Verwendung finden, blieb auch der frische feine 120 ₰-Ausstich lebhaft gefragt und wurden dafür gern einige Mark mehr bewilligt. Wir notiren Alles per 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommersche und ost- und westpreußische 100—103 M, Mittelsorten 95—100 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 95—100 M, feine 100—103 M, vereinzelt 105 M, abweichende 85—95 M — Landbutter: pommersche 75 bis 80 M, Hofbutter 80—85 M, Netzbrücher 80 bis 85 M, ost- und westpreußische 70—75 M, schlesische 80—85 M, feine 85 bis 90 M, Elbinger 85 bis 90 M, Tilsiter 85—80 M, bairische 70—75 M, Gebirgsbutter 80—85 M, ostfriesische 90—95 M, thüringer 80—85 M, hessische 80 bis 85 M, ungarische, galizische, mährische 62—66—68 M.

Berlin, 11. Sept. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Auch in dieser Woche war der Absatz in allen Käsesorten befriedigend. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 65—80 M, secunda und imitirter 45 bis 60 M, echter Holländer 60 bis 70 M, rheinischer je nach Qualität 50—60 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 30—38 M, □-Backsteinkäse 12—19 M für 50 Kilo franco Berlin.

Viehmarkt.

Berlin, 13. Sept. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2741 Rinder, 9000 Schweine (darunter 302 ausländische), 1784 Kälber, 16 397 Hammel (davon ⅚ Magervieh). Das Rinder-Geschäft verlief ruhig, in besseren Qualitäten etwas belebter als vor acht Tagen. Nur in geringer Waare verflaute der Markt vollständig. Bullen waren begehrt. Der Markt wurde nicht geräumt. Ia. 55—58, IIa. 48—53, IIIa. 36—45, IVa. 27—34 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Schweine erzielten bei langsamem Handel und angemessenem Export die vorwöchentlichen Preise und wurden ziemlich ausverkauft. Ia. 48, IIa. 45—46, IIIa. 42—44 M per 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier 43—45 M je nach Qualität, mit 50 ℔ Tara per Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich sehr ruhig. Gute Waare, die reichlich vertreten war, konnte die Preise vom letzten Montag nicht behaupten. Ia. 44—52, IIa. 25—41 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — In Hammeln war gute Waare knapp, daher begehrt und im Preise steigend, geringe aber vernachlässigt. Vom Magervieh wurden nur die besten Posten zu angemessenen Preisen umgesetzt, während Waare zweiter Qualität fast unverkäuflich blieb und ziemlich erheblichen Ueberstand hinterließ. Ia. 44—52, IIa. 32—42 ₰ per ℔ Fleischgewicht.

Wolle.

London, 13. Sept. Bei der am Sonnabend stattgehabten Wollauction waren Preise fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. September. Wind: SO.

Angekommen: Lady Clara (SD.), Pearson, Sunderland, Kohlen. — Elisabeth, Bröhan, Hemmoor, Cement.

Gesegelt: Oliva (SD.), Domke, Memel, leer.

14. September. Wind: S.

Angekommen: Reinholdt, Koos, Limhamn, Kalksteine. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Theilladung Güter (zum Zuladen).

Gesegelt: Margaret u. Ann, Dunn, Halmstad, Kleie. — Jantina, Buisman, Stockholm, Mehl. — Mount Edgecumbe (SD.), Crimp, Philippeville, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 13. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Ratner, Störmer, Münz, Pollackswinkel.

Schiffsgefäße.

Stromab: Behrenstrauch, Wloclawek, 59,12 T. Weizen, Damme. Schulze, Wloclawek, 91,80 T. Weizen, Damme. Buchholz, Wloclawek, 56 T. Weizen, Perl u. Meyer. Hensel, Wloclawek, 54,75 T. Gerste, Ordre. Görgens, Wloclawek, 64 T. Weizen, Perl u. Meyer, Rudnicki, Wloclawek, 64 T. Roggen, Perl u. Meyer. Brom, Wloclawek, 30,80 T. Weizen, 17,70 T. Roggen, Otto. Kolberg, Neuteich, 20 T. Weizen, 10 T. Hafer, Ordre. Schattke, Utratta, 80 T. Weizen, Davidsohn. Klinger, Neuhof, 52 T. Kartoffelmehl, Davidsohn. Majewski, Neuhof, 75 T. Kartoffelmehl, Davidsohn. Barwich, Baumgart, 35 T. Roggen, Gerste, Hafer, Ordre. Riemke, Baumgart, 50 T. Weizen, Bertram. Sämmtlich nach Danzig.

Stromauf: Krupp, Danzig, 40 T. Roheisen, Ordre. Zlotowski, Danzig, 45 T. Kreide, Ordre. Zlotowski, Danzig, 2 T. Soda, 41,50 T. Droguen, Ordre. Czarra, Danzig, 46 T. Roheisen, Ordre. Sämmtlich nach Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13. Septbr. — Wasserstand: minus 0,10 Meter.
Wind: SO. — Wetter: klar, warm, trocken.

Stromab:

Rozenthal, Rewel u. Rosenthal, Augustow, Thorn Verkauf, 5 Traften, 59 Birken, 1675 Rundkiefern, 306 Rundtannen, 353 Rundelsen.

Schattschneider, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 53 Cubikmeter Brennholz.

Greiser, Kawczynski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna", 17 668 Kilogr. Weizen, 8600 Kilogr. Rübsaat.

Schiffs-Nachrichten.

Rostock, 10. September. Der in Folge einer Collision mit dem Dampfer „Peritia" im Fahrwasser der Warnow auf der Höhe von Branow gesunkene schwedische Schooner „Franziska" ist gehoben.

Carlscrona, 9. September. Der deutsche Schooner „Auguste Lau", mit Petroleum von Bremen, welcher nach Strandung bei Esten hier ankam, hat keinen Schaden gelitten.

Bremerhaven, 12. Sept. Der (wie telegraphisch gemeldet) auf der Rhede in Brand gerathene Schooner „Caroline" brennt noch immer. Von Zeit zu Zeit brechen blutigrothe Flammen aus der Rauchsäule hervor; namentlich in der Nacht bot das brennende Fahrzeug ein schaurig schönes Schauspiel. Ueber die Ursache des Brandes ist auch jetzt noch nichts festgestellt, auch die bereits zur Verklarung vernommene Mannschaft hat nichts anzugeben vermocht.

Suttonbridge, 11. September. Die deutsche Brigg „Carl Johann", von Stettin nach Wisbeach, kam gestern auf dem Longsand auf Grund, ist aber abgeschleppt worden mit 9' Wasser im Raume und auf den Sand gelegt, um den Leck zu stopfen.

Berliner Fondsbörse vom 13. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten weniger günstig und boten im Besonderen geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte denn auch die Speculation grosse Reservirtheit und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere ihren Werthstand nicht ganz behaupten konnten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben im Allgemeinen ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz mässig lebhaft gehandelt; Franzosen waren schwächer, Lombarden allmählich befestigt, andere österreichische Bahnen und schweizerische Devisen abgeschwächt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten schwächer und ruhig, auch ungarische Goldrente und Italiener erschienen etwas niedriger. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest bei normalem Verkehr. Bank-Actien wenig verändert und ruhig. Industrie-Papiere fest und theilweise ziemlich lebhaft. Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	106,80
Staats-Schuldscheine	3½	100,30
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,60
Posensche neue do.	4	102,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,50
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4	100,50
do. do. II. Ser.	4	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,60
Preussische do.	4	104,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,40
do. Silber-Rente	4½	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,00
do. Papierrente	5	76,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	86,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,50
do. do. Anl. 1871	5	98,45
do. do. Anl. 1872	5	98,45
do. do. Anl. 1873	5	98,45
do. do. Anl. 1875	4½	94,20
do. do. Anl. 1877	5	101,00
do. do. Anl. 1880	4	86,65
do. Rente 1883	6	113,10
do. 1884	5	95,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,45
do. III. Orient-Anl.	5	60,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,10
do. do. 6. Anl.	5	94,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,00
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,90
do. v. 1881	5	101,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,10
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	108,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	110,75
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,70
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106,90
do. do.	4	102,80
Poln. landschaftl.	5	61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,20
Russ. Central- do.	5	95,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	193,30
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	116,70
do. Loose v. 1864	—	286,90
Oldenburger Loose	3	137,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	88,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,60
do. do. von 1866	5	—
Ungar. Loose	—	216,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,85	2¼
Berlin-Dresden	22,10	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	96,20	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A	58,20	½
do. do. St.-Pr.	108,75	5
Nordhausen-Erfurt	35,90	—
do. St.-Pr.	103,60	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	72,10	5
do. St. Pr.	122,20	5
Saal-Bahn St.-A.	38,20	
do. St.-P.	83,75	3
Stargard-Posen	104,75	4½
Weimar-Gera gar.	30,50	4½
do. St.-Pr.	30,40	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	80,00	5
Gotthardbahn	96,70	3⅜
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,60	5
Lüttich-Limburg	7,80	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	277,50	4
do. Lit. B.	—	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,90	3,82
†Russ. Staatsbahnen	127,25	
Schweiz. Unionb.	92,90	
do. Westb.	19,60	
Südösterr. Lombard	168,00	
Warschau-Wien	287,25	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,40
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	411,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,30
do. do. Elbthal.	5	83,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	325,70
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,80
†Ungar. Nordostbahn	5	81,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	96,40
†Charkow-Asow rtl.	5	101,30
†Kursk-Charkow	5	100,75
†Kursk-Kiew	5	103,00
†Mosko-Rjäsan	5	98,50
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	94,00
†Rjäsan-Kozlow	5	100,00
†Warschau-Teres.	5	102,30

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5½
Berliner Handelsges.	139,20	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	93,00	4
Bremer Bank	—	4,212
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank	141,50	10½
Darmst. Bank	137,25	6½
Deutsche Genoss.-B	133,10	6⅔
Deutsche Bank	159,50	9
Deutsche Eff. u. W.	122,00	8
Deutsche Reichsbank	139,75	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	110,60	
Disconto-Command.	207,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,25	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,75	6½
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,80	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,00	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	115,10	5⁵/₁₂
Meininger Hypoth.-Bk.	95,60	4¾
Norddeutsche Bank	147,00	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,25	
Posener Prov.-Bk.	118,75	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,80	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,90	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,50	4
Schles. Bankverein	106,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	144,90	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	68,75	3
Deutsche Baugea.	88,75	
A. B. Omnibusges.	214,25	11
Gr. Berl. Pferdebahn	298,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	73,75	
Wilhelmshütte	104,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	26,90	0
Danziger Oelmühle	—	
do. Prioritäts-Act.	105,25	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	62,80	
Stolberg, Zink	30,60	½
do. St.-Pr.	101,30	5½
Victoria-Hütte	4,10	0

Wechsel-Cours v. 13. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,55
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3½	20,41
do.	3 Mon.	3½	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	2½	80,60
do.	2 Mon.	2½	80,35
Wien	8 Tg.	4	161,75
do.	2 Mon.	4	160,80
Petersburg	3 Wch.	5	196,00
do.	3 Mon.	5	194,90
Warschau	8 Tg.	5	196,30

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St	16,17
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,70
Oesterreichische Bankn.	161,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,70

Meteorologische Depesche vom 14. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	NNW	4	wolkenlos	12	
Aberdeen	762	NW	2	wolkig	9	
Christiansund	761	ONO	3	Regen	8	
Kopenhagen	765	SSO	2	Dunst	18	
Stockholm	764	SSW	4	bedeckt	17	
Haparanda	—	—	—	—	—	
Petersburg	769	still	—	bedeckt	10	
Moskau	768	NW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	764	NNO	2	Regen	13	
Brest	763	O	3	wolkenlos	18	
Helder	764	S	1	wolkenlos	17	
Sylt	764	SSO	1	halb bed.	17	
Hamburg	765	SO	1	Dunst	18	
Swinemünde	766	SO	—	wolkenlos	10	
Neufahrwasser	768	S	1	wolkenlos	16	1)
Memel	769	SO	2	heiter	17	2)
Paris	765	S	2	wolkenlos	18	
Münster	765	O	1	wolkenlos	15	
Karlsruhe	766	SW	2	wolkenlos	18	
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	17	3)
München	767	SW	3	wolkenlos	16	
Chemnitz	766	SO	3	wolkenlos	20	
Berlin	766	SO	1	wolkenlos	10	
Wien	769	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	769	SO	1	wolkenlos	19	
Ile d'Aix	763	OSO	3	wolkenlos	18	
Nizza	766	O	2	halb bed.	24	
Triest	763	ONO	3	wolkenlos	24	

1) Nachts Thau. 2) Starker Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ziemlich gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum von 771 Mm. über Ungarn liegt heute fast über dem ganzen Erdtheil und hat über Centraleuropa ruhiges wolkenloses und warmes Wetter zur Folge. Eine flache Depression unter 758 Mm. über der nördlichen Nordsee veranlaßte daselbst trübes, regnerisches Wetter, während ihres Vorüberganges sind gestern über Irland und Schottland Regenfälle aufgetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	766,2	25,4	OSO., flau, hell u. heiter.
14	8	766,9	18,4	S., flau, hell, diesig.
	12	765,9	27,1	S., lebhaft, hell u. diesig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 7¼ Uhr wurden durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. (1773
Rud. Woelke und Frau.
Danzig, den 14. September 1886.

Die Geburt eines Töchterchen zeige statt besonderer Meldung ganz ergebenst an (1794
J. Claassen und Frau.
Danzig, den 13. September 1886.

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 1¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Lieutenant und Zahlmeister a. D., Ritter pp.
Reinhold Mäcklenburg
in seinem vollendeten 86. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen (1775
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 14. September 1886.

Nach Bremen und Leer
ladet Ende dieser Woche D. „Adler“. Güter-Anmeldungen erbitten
1811) **Aug. Wolff & Co.**

Höhere Privat-Knabenschule zu Zoppot.
Das Winter-Semester beginnt **Montag, den 11. October.**
Zur Ertheilung näherer Auskunft auf schriftliche und mündliche Anfragen bin ich jederzeit bereit. (1767
Dr. R. Hohnfeldt,
Danziger Straße 27.

Loose
zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M, der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à M 2.
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 5,50 M.
Exped. der Danz. Zeitung.

Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 15. September c., Loose à M 1.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose à M 2,10, Voll-Loose à M 6,30. (1805
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M 12000, Loose à M 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M, Loose à M 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Danziger 4½ u. 5 procent. Hypotheken-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche Mitte September stattfindet, übernehmen wir die Versicherung.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Was ist gesund? Was ist nicht gesund? Katechismus der Gesundheitslehre für Jedermann. M 1. (1718
Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Offerire frisch geschossene
Rebhühner,
a Paar 2,50 M, (1804
Becassinen.
Bodenburg,
Rathsweinkeller-Küche.

Aecht Cyper-Vitriol zum Beizen des Weizens
empfiehlt
Bernhard Braune,
Danzig.
(1803

פסח
Koschere Wurst pro Pfd. 55 ₰, koscher ausgelassenes Fett pro Pfd. 45 ₰, (1783
koscher Fleisch, pro Pfd. 45 u. 40 ₰. Alles nur gute Waare, unter strenger Aufsicht stets zu haben Altstädtischer Graben Nr. 35.

Prima Pockholz-Kegelkugeln,
Pa. Elfenbein-Billardbälle und Kegel, Pockholz zu Lager- u. anderen Zwecken, Schach- und Dominospiele, Schachbretter, Spielmarken u. Teller, Kartenpressen u. i. w. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse Nr. 49, gegenüber der Gr. Krämergasse.

Nach Umbau meines Geschäfts-Locals bitte ich um
Damenfilzhüte
zum Modernisiren, Waschen und Färben. Herrenhüte können zu Damenhüten umgeändert werden. (1806
August Hoffmann,
Strohhut-Fabrik, Heil. Geistgasse 26.

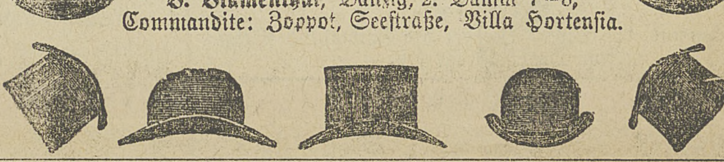
Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser (Westerplatte).
Vom 15. September cr. ab fährt das letzte Dampfboot
von Danzig um 7 Uhr Abends,
von Neufahrwasser um 8 Uhr Abends
„Weichsel“ Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft
Alexander Gibsone. Bureau: Hundegasse Nr. 52.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich Abends 6 Uhr:
Grosses Concert
bei
electrischer Beleuchtung,
und Auftreten der Specialitäten:
Miss Olaika,
weiblicher Riesen-Herkules.
Mr. Donato,
Schlangenmensch und Stuhlequilibrist,
Monsieur Doublier,
Preis-Ringkämpfer und Zahnathlet.
Mr. Callier Curtis,
amerikanischer Schlittschuhläufer,
Miss Niagara,
genannt die Taucherkönigin.
Morgen Mittwoch: 1. **Preisringkampf** zwischen Herrn **Goergens**, dem stärksten Manne Danzigs, und **Monsieur Doublier.**
Entree 50 ₰, Kinder 20 ₰. (1817

Hebräische
Neujahrskarten
und **Postkarten**, ernsten und scherzhaften Inhalts, empfiehlt in **größter** Auswahl zu **billigsten** Preisen
Die Papier-Handlung von
en gros. en detail.
L. Lankoff,
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse.
Sortimente für Wiederverkäufer
in beliebiger Größe mit **hohem Rabatt** werden stets umgehend ausgeführt. (1808



En gros En detail.
Größte beste und billigste Bezugsquelle in Herren- und Knaben-Hüten
Wiener, Pariser, englischer und deutscher Mode.
B. Blumenthal, Danzig, 2. Damm 7—8,
Commandite: Zoppot, Seestraße, Villa Hortensia.



Gerichtlicher Ausverkauf
des zur **Schichtmeyer**'schen **Concursmasse** gehörigen **Cigarren- u. Tabaklagers**, Melzergasse Nr. 6, von Donnerstag, den 16. September cr. ab, täglich von 9—1 Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zu Taxpreisen.
Der Vorrath ist nur klein und enthält meistens Cigarren in den Preislagen von M 50 - 100 pr. Mille, in sehr guter Qualität, worauf Consumenten besonders aufmerksam mache. (1807
R. Block,
Concurs-Verwalter, Frauengasse Nr. 36.

Auction
Hintergasse 16, im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses.
Mittwoch, den 15. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Wirthschaftsaufgabe und Domicilveränderung nachstehendes herrschaftliches Mobiliar, als:
1 fast neues Pianino, 1 franz. Plüschgarnitur bestehend aus Sopha mit 2 Fauteuils, 1 mah. Silberschrank, 1 mah. Schreibtisch, einen mah. Sophatisch, 1 do. Pfeilerspiegel mit Console und Marmorplatte, 2 franz. Bettgestelle mit Matratzen, 1 mah. Bettgestell mit Matratze, 1 Regulator, 1 schlagende Marmor-Stutzuhr, 1 mah. Nähtisch, 1 mah. 2thür Kleiderschrank, 2 mah. Spiegelspinde, 1 Pfeilerspiegel in Bronce-Rahmen, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Wäschespind, 1 eleg. Schlafsopha, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 elegante Waschtoilette mit Marmorplatte, 1 mah. Vertikow, 1 do. Toilettenspiegel, 1 Plüsch-Causeuse, 1 mah. Speisetafel, 15 mah. Stühle, 2 Spiegel in Bronce-Rahmen, 1 Kronleuchter, 4 Wandleuchter mit Behang, 1 mah. Ansetztisch, 3 Teppiche, 1 Rauchtisch, 1 Rauchspindchen, 5 Bilder, 1 mah. Etagere, 1 Klavierstuhl, einen Ofenvorsatz, 2 Salonlampen, 1 Hängelampe, 1 fast neuen Eisschrank, 1 Ankleidefigur, 40 Muscheln, div. Bücher, Waschgeschirr und verschiedene Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
Die Besichtigung ist Dienstag Nachmittag von 3 bis 6 Uhr gestattet.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator,
Bureau: Breitgasse Nr. 4. (1531

Auction im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82.
Freitag, den 17. September cr, **Vormittags 10 Uhr**, werde ich im Auftrage der Herren Vormünder, aus dem Nachlaß der Frau Consistorialrath **Reinicke**, gegen baare Zahlung versteigern:
diverse sehr gute Möbel, Betten, Porzellan und Glassachen, Kupfer, Messing, sowie verschiedenes Hausgeräth pp.,
wozu einlade. Zustellungen sind nicht erlaubt
Besichtigung am Auctionstage von 8 Uhr. Um 12 Uhr kommt ein sehr gutes englisches **Velociped** zum Verkauf.
1711) **H. Zenke,**
Gerichts-Taxator und Auctionator.

Neue holländische
Heringe
besonders feiner Qualität
trafen ein und empfiehlt
F. E. Gossing.
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

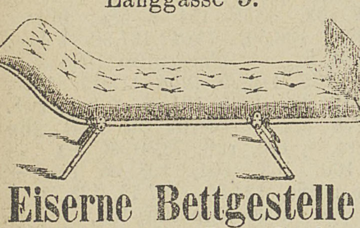
Anzüge, Paletots 2c. nach Maaß liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Frisch geschossene **Rebhühner, Hasen, Fasanen, Becassinen, Krickenten** 2c.
1756) **Wildhandlung**
Röpergasse 13.

Theater-Mäntel mit wattirtem Seidenfutter von 15 Mk. an.
Mädchen-Mäntel in allen Größen.
Plüsch-Mäntel in allen Qualitäten.
Regen-Mäntel größte Auswahl in den neuesten Stoffen und Farben.
MAX BOCK
3. Langgasse 3.
Sämmtliche **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** sind am Lager.
SPECIALITÄT
DAMEN & MÄDCHEN MÄNTEL
Preise billig aber unbedingt fest.

Kirschsaft mit Sprit
empfiehlt (1595
Louis de Veer,
Stadtgebiet bei Danzig.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.



Eiserne Bettgestelle
von 6 M bis 40 M pr. Stück, mit Bandeisen, Drahtspiralen und Polster-Matratzen.
Eiserne Waschtische, ffein weiss emaillirte Waschgeschirre,
Eimer, Kannen, Töpfe, Teller, Terrinen etc.
Petroleum-Apparate
bester Construction mit Glasbassins oder eisernen emaill. Bassins und Walzenbrenner (1747
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke.
Langgasse 5.

Seebad Brösen.
Einige 100 Centner Kerneis haben abzugeben. (1789
W. Pistorius Erben.

Ein grosses starkes Pferd
(Rappe), ist billig zu verkaufen. Näheres Altst. Graben 93, 1 Tr. rechts.

Ein gut erhaltener Landauer
Ankerschmiedegasse 9 verkäuflich. (1798

Ein Achtel-Antheil an zwei Passe-partouts Parquet sind zu haben. Ad. unt. 1793 in der Expd. erbeten.

Heirat Reiche Heiratsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossenen Couvert (discret). Porto 20 Pf. „General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. F. Damen frei.

3 - 400 M. werden auf Wechsel gegen genügende Sicherheit und Zinsen auf 3 Monate sogleich gesucht.
Gef. Adressen unter 1780 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober cr. kann bei uns
ein Lehrling
eintreten. (1779
Gebrüder Engel.

1 Lehrling kann sich melden bei Felix Gepp, Kunstdrechsler.

Per October u. etwas später suche noch mehrere gut ausgebildete
Materialisten,
der poln. Sprache mächtig.
1777) **E. Schulz**, 1. Damm 12.

Einen tücht. Gehilfen
sucht **F. Siebert**, Friseur, Elbing

In unterzeichneter Buchhandlung ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann mit nöthiger Schulbildung (Freiwilligenzeugniß) zu besetzen. (1596
L. Saunier's Buchhdlg.
in Danzig.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht die Lederhandlung von (1784
Hugo Drabandt.

Ein jung. geb. Mädchen, welches die Buchführung erlernt, s. eine Stelle an der Kasse oder als Verkäuferin.
Näh. bei **Kindler**, Breitgasse 121.

Empfehle ein geb. Wirthschaftsfräulein mit guten Zeugnissen, bei e. feinen Herrn die Wirthschaft zu führen.
Näheres **Kindler**, Breitgasse 121.

Eine junge Dame, die in einem kaufmännischen Geschäft thätig gewesen, auch Gewerbeschule absolvirt, sucht als Verkäuferin oder Kassirerin Stellung.
Offerten unter A. P. befördert **Rudolf Mosse**, Elbing. (1766

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein Agenturgesch. ges. Ad. u. 1815 in der Exped. dieser Zeitung e.

Ein Hausdiener in gesetztem Alter sucht sogleich Stellung. Auskunft ertheilt Herr **Görtz**, Hundegasse 14 Cigarren-Geschäft. (1787

1—2 Knaben finden eine gute und billige Pension, gewissenhafte Beaufsichtig. d. Schularb. Vorst. Grab. 62, I.

In einer guten Pension finden zum **1. October cr.** noch einige junge Mädchen freundliche Aufnahme. Auskunft ertheilt Archidiaconus **Bertling,** Danzig, Frauengasse 2. (1778

Zu unserm einzigen Kinde suchen wir zur liebevollen Miterziehung **eine Pensionärin**, gleichviel welchen Alters. Bedingungen mäßig. Beaufsichtigung der Schularb., resp. Musik-Uebungen durch eine gepr. Lehrerin **gratis**. Altst. Grab. 94, I. Näh. Auskunft ertb. gütigst Hr. Dir. **Scherler.**

Langgasse 48 ist die Hange-Etage, passend zum Putz- oder Garderobe-Geschäft, zum 1. October oder auch später, zu vermiethen. (1797
Näheres unten im Laden.

Sandgrube 6 bis 8
ist eine herrschaftl. Wohnung, 4—5 Z., Zubehör, Badest., Balkon, Garten, auf Wunsch Pferdestall z. 1. October zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Ein ansehnliches Ladenlocal auf der Langenbrücke in Danzig, passend für jedem Geschäft, ist zu vermiethen, auf Wunsch auch gleichzeitig das Grundstück zu verkaufen. (1796
Näheres Schneidemühle, Thüre 7.

Kohlenmarkt 11 ist die 1. Etage, drei Zimmer, Balkon, nebst sämmtlichem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. (1781
Näheres im Laden.

Ein gut möbl. Vorder-Zimmer mit Alkoven, auf Wunsch mit Klavierbenutzung, Röpergasse 5, 1 Et. zu v.

Zum 1. October wird von einem Herrn ein in der Rechtstadt (Nähe der Ketterhagergasse) belegenes **möblirt. Zimmer** gewünscht. Offerten nur mit **genauer** Preisangabe unter 1786 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ankerschmiedegasse 6
ist die herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, großer Veranda, Garten, Waschküche, Badeeinrichtung und Trockenboden, umständehalber billiger zu vermiethen. Näheres Nr. 7. (1721

Ein Ladenlokal
mit anhängenden Räumlichkeiten
Hundegasse 108
zu vermiethen. Näh. bei **H. Hamann,** Holzgasse Nr. 3, I. (1104

Eine **Garconwohnung** von 2 Zimmern, Closet und Wasserleitung per 1. October zu vermiethen
Brodbänkengasse 48. (1630

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. [6997

Poggenpfuhl 45 sind 2 herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 6 und 7 Zimmern, Badeeinricht. nebst allem Zubeh., Eintr. in d. Gart. z. 1. Okt. zu verm. Zu beseh. von 11—3 Uhr. Näheres Gartenhaus parterre.

Mattenbuden 9
ist die zweite Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. (1813

Mein Lokal befindet sich jetzt
Hundegasse 89,
auch ist der Eingang Langenmarkt 11, Weinhandlung C. H. Leutholtz. **A. Thimm.**

Restaurant „zum Hochmeister“,
Frauengasse 10.
Empfehle meinen feinen **Mittagstisch**, sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte in und außer dem Hause zu billigsten Preisen. (1814
P. Usswaldt.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (1809

Langenmarkt 20 ist die 1. Etage, best. aus 6 geräumigen Piecen, auch passend zum Geschäftslocal, von sogleich oder October zu vermiethen.
Näheres Fischmarkt 15.

Langenmarkt 20 ist ein Comtoir von 2 geräum. Zimmern von sogl zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15.

Nur noch kurze Zeit.
Danzig, Holzmarkt.
Circus
August Krembser.
Mittwoch, den 15. September, Nachmittags 4 Uhr:
Extra-Schüler- u. Kinder-Vorstellung
Logensitz 75 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, 3. Platz 10 ₰.
Erwachsene zahlen halbe Kassenpreise.
Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Unter Anderm:
Auftreten des berühmten Athleten und Preis-Ringkämpfers Herrn **Carl Abs** in seinen außerordentlichen Kraftproductionen; nach denselben wird Herr **Abs**, auf vielseitiges Verlangen, ein Pferd (dem Hotelbesitzer Herrn **Schwarzkopf** gehörig) frei vom Erdboden heben. Ferner erhält Derjenige 100 M von Herrn **Abs** ausgezahlt, welcher ein 50 Pfd.-Gewicht vom Tische in derselben Weise hebt, wie Herr **Abs.**
Donnerstag, den 16. September, Abends 7½ Uhr:
Große Gala-Parade-Vorstellung.
Unter Anderm:
Großz. Preis-Ringkampf.
Avis! Starke Leute, Athleten, sowie **Preis-Ringkämpfer**, welche gewillt sind einen Preis-Ringkampf mit Herrn **Abs** einzugehen, wollen sich baldigst an der Cirkus-Kasse persönlich melden. **Preis 300 M.**
A. Krembser.

Aufforderung.
Von vielen hiesigen starken Männern ist an mich das Ersuchen wiederholt gerichtet worden, Ringkämpfe aufzunehmen. Da ich aber von vornherein weiß, daß dieselben mir nicht gleichkommen und diese Ringkämpfe auf das Danziger Publikum nur ermüdend wirken würden, so erlaube mir
Herrn Kresin,
der mir von vielen meiner Collegen, die Gelegenheit hatten, mit genannten Herrn zu ringen, gerühmt wurde und in Ringerkreisen als Capacität gilt, zu bitten, auch mit mir einen Ringkampf einzugehen.
Carl Abs,
Athlet und Preis-Ringkämpfer im Circus **Krembser.**

Café Nötzel
Mittwoch und Freitag
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 15. September 1886, Abends 7½ Uhr:
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtl. Specialitäten.
VI. Taucherwette
zwischen dem Amerikaner **Mr. Paul Newman**, Stewart aus Philadelphia und dem Capt. James.
Gegenseitige Wette: **100 Mark.**
Frères Gautier:
„Les Clodoches“ oder Ein Fest in Mobile. Novität!
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.